# lörsheimer deitung Anzeiger s. d. Maingau Maingau Feitung Flörsheimer Anzeiger Angeigen toften die 6-gespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-marts 15 Pfennig Retlamen die 6-gespaltene Petitzeile ober beren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Tragerlohn.

Criffeint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Dl., Schulstraße. Teleson Rr. 59. Postscheitung: 168 67 Franksurt

35. Jahrgang

## Und dennom!

ummer 104

Der Gedanke des Zusammenichtusses Deutschlands Desterreichs zu einem einheitlichen Zollgebiet ist und begraben. Frankreich hat ihm den Genick-gegeben, der Bölkerbund hat das Begräbnis ver-ulet. Noch ehe der internationale Gerichtshof im Haag Urteil abgegeben bet, ab eine folge Zossunion formal Urteil abgegeben hat, ob eine solche Zollunion, formal bich gesehen, nach den bestehenden Berträgen zulässig saben Deutschland und Desterreich unter dem Drucknitzeichs auf die weitere Berfolgung des Blanes verzich-Eine Riederlage ber deutschen, ein Gieg ber frangougenpolitif - es hat teinen Wert, fich barüber dmie zu täufchen.

Run hat Außenminister Dr. Curtius seine Bergichterständigen des Bölkerbundes ja einen Weg empfohlen ber genau zu dem gleichen Biele führe, bas auch der Bollpaft letten Endes habe erreichen it ber Bollpaft wenn er guftande gekommen mare, eine Borftufe zu einem wirtich aftlich ein beit n Europa geworden; da auch der Wirschaftsaus-des Bölkerbundes "aus Europa eine vollständige hastliche und zollpolitische Einheit zu machen" vorhabe, man auf die Verwirklichung des Zollplanes verzich-din der Erwartung, daß seitens des Bölkerbundes virflich etwas Bolitives gefchahe.

Ble fteht es aber mit diefer Erwartung? Wird ber thund wirklich den Grundstein zu einer europäischen ion legen wollen und legen fonnen? Und wird uropäische Zollunion, falls fie überhaupt möglich ift, Dirflich zwedmäßig fein, vor allem für Deutich - bas uns natürlich in erfter Linie intereffiert? Das großen und schwerwiegenden Fragen, die fich einem mgen, wenn man die Dinge objektiv zu betrachten

as zunächst Wollen und Können des Bölferbundes I. so haben mir schon hier schwere Bedenken. Nach disherigen Wirken scheint uns der Bölferbund nicht klle zu sein, von der eine frische, zu neuen Usern süb-klied ausgeht. Er war die seit (wenigstens was to he Positik angeht) ein teilweise amissanter, teilaber auch recht langweiliger Distutierflub, ber alle tidungen hinausgeschoben oder umgangen hat, weil ihn so bequemer war. Um nur ein Beispiel zu nendie allgemeine Abrüstung. Wieviele Besprechund Borkonsperenzen und Konferenzen sind schon über brage abgehalten worden. Aber die europäischen gerne Grogmachte maren, ftarren in Baffen. Man guten Brund, baran zu zweifeln, bag es mit ben

Mus

1.

tij. B Lusfek mt

16 Feb

parte

Birtichoftsfragen anders geht. Er selbst wenn man unterstellen wollte, daß der bund auf diesem Gebiet energischer vorgehen wird, man die ungeheuren Schwierigkeiten nicht verkennen, bissort einstellen, wenn man versucht, aus gang eine Zolleinheit zu machen. Denken wir nur an nächstliegende, an die Agrarfrage. Der deutsche lieht in einem schweren Kampse um seine Existenzwir da einsach alle Zollschraften niederlegen, damit farprodufte aus bem europaischen Often ungehindert Deutschen Martt ftromen tonnen? Sicherlich haben Mailler und die anderen Diftate wirtichaftspolitisch Bten Unfinn gemacht, als fie - unter Berreigung inderte after Wirtschaftsgebiete — ein Duhend neue in in Europa geschaffen haben, die dann sosort Zoll-in um sich herum aufrichteten, weil sie den Größendan ha herum aufrichteten, von unabhängig werdeten, wirtschaftlich selbständig und unabhängig werde wollen. Aber dieser politische Unsinn kann nicht aglich durch wirtschaftspolitische Wasnahmen wieder aucht werden. Bor allem aber: man kann einem lagt wie Tautschland nicht auswirten such dacht werben. Bor allem aber: man tann einem dataat wie Deutschland nicht zumuten (übrigens auch anderen Staat), daß es einen seiner wichtigsten ansten! Schon an diesem einen Beispiel zeigt sich, wie die Schwierigkeiten sind, die sofort auftauchen, wenn die europäische Zolleinheit aus dem Stadium theoreschwägungen heraussühren will. Ganz ohne solche die inkeiten wäre es auch dei der Berwirklichung der Getreichilchen Lollunion nicht abgegangen, aber sie alterreichischen Zollunion nicht abgegangen, aber fie natürlich ein Kinderspiel gewesen gegenüber dem, Bedenfen und hemmungen auftauchen muß, wenn ganz Europa eine Zollunion machen will. Und es also zunächst wohl in Gens bei weiteren schönen bei Ausschuftzungen und Plenarversammlungen Konserenzen und Erhebungen und Denkschriften lichtiehungen bleiben. Wirkliche Tatsache ist nur der Deutschlands und Desterreichs auf ihre Bollumion, Bicht, ber zustande fam unter einem unerhörten Rantreichs, das in dem Zollplan nur eine Etappe Bege zum staatlich en Zusammenschlußen Bölter sah, den es unter allen Umftänden ver-

aber Franfreich durch feine brutale Politit wieder ber Frankreich durch seine brutate politik ist. bie Aufmerksamkeit der Welt auf die Frage des österreichischen Zusammenschlusses zu einem einheitskaatswesen gelenkt hat, muß von deutscher Seite klagt werden: der Kampf um die Bereinigung der die heute noch klaatlich getrennt im Reich und in Desterreich leben, wird weitergeben und die Bereinigung wird eines Tages kommen, trot aller französischen Widerstände und trot der deutschen Niederlage in Genf. Auf diesem Gebiet darf es für Deutschland und für Desterreich nur eines geben: Und den noch!

Samstag, den 5. September 1931

## Reichstagseinberufung abgelehnt.

Beichluf des Melteftenrates. - 26 13. Offober nur furge Berbftfeffion, dann Bertagung.

Berlin, 4. Sept.

Der Melteftenrat bes Reichstages hielt am Freitag nachmittag eine Sigung ab, um über ben tommuniftifden Untrag auf Reichstagseinberufung gu enticheiben.

Für den Untrag trafen mit den Kommuniften nur die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten ein. — Brafibent Cobe ftellte feft, daß der Antrag damit nicht genügend unterffüht und die Reichstagseinberufung abgelehnt ift.

Der Borsigende der Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks, Döbrich, hatte einen Brief an den Reichstagsprösibenten als Borsigenden des Aeltestenausschusses des Reichstages gerichtet, in dem erffart wird: "Bir nehmen an der Sigung des Aeltestenrates am heutigen Tage nicht teil, weil wir es für zwecklos halten, periodisch auf Antrag irgendeiner Bartei, die damit ein rein parteipoli-tisches Ziel verfolgt, ergebnislofe Berhandlungen zu führen."

#### Die Berbsfellion.

Befanntlich hat fich ber Reichstag im Frühjahr bs. 3s. auf Dienstag, 18. Oftober vertagt. Er wird also an diefem Tage wieder zusammentreten.

In politischen Kreisen Berlins verlaufet ledoch, daß es sich dabei nur um eine furze Herbstsession handeln wird, der nach wenigen Tagen eine abermolige Verlagung über den Winter folgen foll. Man wird fich in der furgen Berbftsefflon über die Notverordungen aussprechen und die Wünsche auf Abanderung einzelner dieser Berordnungen dem Haushalfausschutz überweisen. Der Haushalfausschutz soll dann während der Bertagung des Plennums darüber bei ralen. Der Reichshaushalt für das neue Clatsjahr wird erft fpaler fertiggeftellt werden und dann, wie üblich, junachit dem Reichsrafe zugehen.

Um Freitag haben die politischen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern wieder begonnen. Reichskanzler Dr. Brüning hat zunächst den Borsikenden der Deutschen Bolfspartei, Mbg. Dingelden empfangen.

### Um die Naturalverpflegung der Arbeitstofen.

Berlin, 4. Gept.

Die Melbung ber Landvolf-nachrichten, daß die Frage ber Naturalunterstützung von Arbeitslofen bereits im ne gativen Sinne erledigt fei, wird von zuständiger Stelle als ungutreffend bezeichnet.

3m Reichsarbeifsminifferium werden vielmehr die über die Durchführung der vom Arbeitsminister Dr. Stegerwald aus dem Frankfurter Gewerkichaftsfongreg angefündigten Magnahmen fortgeseht.

### Endgültiges Ergebnis des preußischen Bollsentscheides.

Berlin, 4. Gept.

Am Freitag murbe bas endgilltige Ergebnis des Boltsentschied wurde das endgultige Ergebnis des Bolksentschied in Preußen "Landtagsauflösung" vom 9. August des. Is. sestgestellt. Wie der amtliche Preußische Pressents mitteilt, haben sich danach an der Abstimmung beteiligt 10 425 635 gleich 39,2 Prozent; davon sind gültige Stimmen 10 182 185 gleich 38,3 Prozent; ungültige Stimmen 243 450 gleich 0,9 Prozent.

Von den gülfigen Ssimmen waren Ia-Stimmen 9 793 030 gleich 36,8 Prozent, Nein-Ssimmen 389 125 gleich 1,5 Prozent. Den größten Prozentsatz an Ia-Ssimmen stellte der Stimmtreis Merseburg mit 54,1, dicht dahinter solgt Pommern mit 53,3, Osthannover mit 49,0, dann solgen Frankreit 2000 mit 47,7 Ostronover mit 49,0, dann solgen Frankreit 2000 mit 47,7 Ostronover mit 47,1 Schlessen 2000 mit 47,7 Ostronover mit 47,1 Schlessen 2000 mit 48,000 mit 47,1 Schlessen 2000 mit 48,000 mit 48,000 mit 48,000 mit 48,000 mit 48,000 mit 49,000 mit 49,0 furt a. Oder, mit 47,7, Oftpreugen mit 47,1, Schleswig-holstein mit 47,0, Liegnih 43,7, Magdeburg mit 42,1 der ortsanwesenden Stimmberechtigten. Den kleinsten Prozentsch an Ia-Stimmen erbrachten die Stimmkreise Köln Aachen mit 16,1, Koblenz Trier 25,4, Westsalen Nord mit 26,9 und Berlin mit 30,1 vom Hunderl.

Die Deutnationale Frattion bat im Breugischen Landtag einen Migtrauensantrag gegen bas Staats-ministerium eingebracht. In der Begrindung wird gesagt, daß die Regierung durch ihre Unterftugung und Billigung des Berhaltens des Landiagspräfidenten gegenüber den Unträgen auf Einberufung des Preußischen Landtages und hinsichtlich der Auslegung der Berfassungsbestimmungen be-treffend die Ersedigung eines vorliegenden Mißtrauensantrages hierfür die Berantwortlichkeit mit übernommen habe

In Reich, gandern und Gemeinden brüten die für die Finangpolitit verantwortlichen Manner und Inftangen über neue Sparmagnahmen. Die Ctats follen ins Gleichgewicht gebracht werden, aber man fieht, insbesondere bei ben Gemeinben, immer noch nicht recht, wie bie-jes Runftfiud eigentlich fertiggebracht werden foll. Dabet ist die Wirtschaftelage nach wie vor trostlos, so daß also von dieser Seite her keine Erleichterung zu erwarten ist. Der Kongreß der Freien Gemerkschaften Deutschlands hat sich zwar für die allgemeine Einführung der 40-Stundenwoche ausgesprochen, weil er davon Beschäftigungsmöglichkeit sit eine sehr große Zahl heute Arbeitsloser erwartet, aber dieser Borschlag ist nicht überall durchführbar und seine Bermirklichung itont dass der wirklichung tieht guch doort, wo sie möglich ist, auf ganz eremirklichung tieht guch doort, wo sie möglich ist, auf ganz eremirklichung tieht guch doort, wo sie möglich ist, auf ganz ere wirklichung fiont auch bort, wo fie möglich ift, auf gang er-hebliche Schwierigfeiten. Es wird somit schon babei bleiben, bah wir im Winter mit der gigantischen Jahl von sieben. Willionen Arbeitslosen zu rechnen haben werden. Was nicht nur erhöhte Ausgaben für Wohlsahrts- und Unterstützungszwecke, sondern auch weitere Verringerung der Steuereingänge bedeutet. Im Jusammenhange mit den Erwägungen, wie der großen Not adzuhelsen sei, die der kommende Winter zweisellos bringen wird, erwägt man auch den Plan, die Untersitigungen teilweise in Naturalien also in Lehenswitzeln zu gemähren. Der Gedanke hat viel alfo in Lebensmitteln, ju gemahren. Der Bebante hat viel für fich, nur barf man nicht einen großen Behörbenappa-rat gur Berteilung ber Lebensmittel ober ber Guticheine aufziehen. Die Spuren der Kriegswirtschaft schrecken! — Zur inneren Bolitif bleibt noch zu erwähnen, daß die Kommunisten wieder einen Antrag auf sofortige Einberne ung des Reichstages eingebracht haben. Der Meltestenrat des Reichstages hat die Entscheidung darüber. Da die übrigen Oppositionsparteien, vorab Kationalszsialisten und Deutschnationale, sür den Antrag stimmen werden, geben die Sozialdemokraten den Ausichlag. Ihre Vertreter haben dieser Tage mit Reichskanzler Brüning verhandelt wegen der Wünsche auf Abanderung sener Notverordnung, die in bestimmten Fällen die Arbeitslosen- und die Kriegsrenten fürzte. Ein Ergebnis hatte diese Besprechung noch nicht. Und so ist wohl damit zu rechnen, daß die Sozialsdemokraten dieses Mass miederum den Antrag auf Reichsdemofraten diefes Mal wiederum ben Untrag auf Reichstagseinberufung ablehnen werden. Sie brohen aber damit, daß sie ihre Haltung andern, falls die Reichstegierung ihren Wünschen nicht entgegenkommt. Ob diese Drohung ernst gemeint ist, kann erst die weitere Entwicklung lehren.

Muf bem Welttheater ber Mugenpolitit gibt es gur Beit der Bermandlungen und Szenen so viele, daß der Chronist taum nachsommen kann. Da ist zunächst Cenf. Die Bösterbundsverhandlungen daselbst stehen ganz unter dem Zeichen des deutsch so sterre ich isch en Zoll-untonsplanes. Wenn man die Dinge betrachtet, wie sind (also nicht durch die schönfärbende Brille des Ofsiziolus!), ist die Lage so: der Plan einer deutsch-österreichilden Zollogmeinigkaft mird nicht durchgesiährt werden figiolus!), ift die Lage fo: ber Plan einer beutsch-öfterrei-dischen Zollgemeinichaft wird nicht durchgeführt werden, Deutichland und Deftfterreich haben ben Rudzug angetreten, Frantreich bat einen neuen außenpoliti-schen Erfolg erzielt. Dieses wenig rühmliche Ende einer großen Aftion wurde herbeigeführt durch die französische Drohung, daß es sich nicht an einer finanziellen Silfe für Desterreich beteilige, wenn Desterreich nicht auf die geplante Zollgemeinschaft mit Deutschland verzichte. Selbstvertrinblich tit biele 2 onung mimi fprochen morben. Man fann fie alfo jebergeit bementieren. Aber in Wirklichfeit ift fie tropbem erfolgt. Die Barifer Breffe ift barüber recht deutlich geworden. Man hat, wie ber Boltsmund fagt, mit dem Zaunpfahl gewinkt, und der

Wint in in Desterreich vernanden worden. So in in Beltpolitik nicht anders als im Alltagsleben: wer das Geld hat, hat die Macht. Frankreich hat welches, Desterreich aber hat nichts und braucht Hilfe von außen her, denn seine Finanzlage ist noch schlechter als die unsrige. Diese Rotlage nüßen die Franzosen aus. Es ist eine brutale Positik, eine Politik, die an Erpressung grenzt. Selbstverständlich hat man eine Formel gefunden, die die Dinge nach außen hin in einem etwas milberen Lichte ericheinen läßt. Das andert aber nichts an den Tatjachen. Much wenn man uns keinen feierlichen Berzicht auf die Zollplane zumutet und nur von einem Aufschub redet, wäre es sinnlos, sich darüber zu täuschen, daß wir in dieser Frage eine Rte-der sage ersitten haben.

Frantreich beherricht zur Zeit Europa. Um 26. September follen feine leitenden Staatsmänner - Minifterprafibent Laval und Aufenminifter Briand - nach Berlin tommen, um den Parifer Bejuch bes Reichstanglers und des deutschen Augenministers zu erwidern. Bari-fer Blätter wollen wissen, daß dieser Besuch eine besonders große Bedeutung dadurch erhalte, daß man einen fünfjährigen "politischen Waffenstillstand" ichließen wolle. Was soll das heißen? Die Franzosen waren von jeher Meister im Prägen schöner Worte und Redensarten. Auch "politischer Waffenstillstand" klingt ganz vortrefflich. Bleibt nur die Frage, was man sich darunter vorzustellen hat. Etwa. daß Deutschland seine Bemühungen um Revision des Bersteiller Bertrages, und der Kongrafiensparträge gut sind failler Bertrages und ber Reparationsvertrage auf fünf Jahre einstellen und für die gleiche Zeit auch auf segliche andere aubenpolitische Attion zur Berbesterung feiner Lage

verzichten foll? Das wurde ben Machthabern in Barts gerabe paffen! Und fie murben um diefen Breis vielleicht logar die frangofifche Finangwelt veranlaffen, Deutschland eine kleine Anleihe zu gewähren. Berfteht sich: nur eine kleine Anleihe, damit Deutschland nicht zu mächtig wird! Im Ernste: nach dem Berhalten Frankreichs in der deutsch-französischen Follangelegenheit muß man der französischen Politik mit allergrößtem Mißtrauen gegenüber-

Much England gegenüber hat fich ja Frankreich des Zaubermittels Geld febr geschickt bebient: England erhalt eine frangofifch-ameritanische Unleibe, die es bringend zum Ausgleich feines Staatshaushalts braucht. Da bas englische Kabinett ben Ropf voll innerpolitischer Sorgen hat, wir es in ber nachsten Beit außenpolitisch nicht fehr aftiv fein tonnen, was Frankreich außerordentlich angenehm ift. Frantreich hat mittlermeile auch mit Comje trugland Berhandlungen über einen Freundichafts- und Michtangriffspatt aufgenommen - eine außenpolitisch ebenfalls fehr bedeutsame Tatfache, weil Franfreich und Rufland feit Kriegsende wie Hund und Rage gestanden haben. Schließlich hat Frankreich neuerdings auch mit Ungarn ein Handelsabkommen geschlossen, wonach die ungarischen Ugrarprodukte in Frankreich Borzugszölle genießen. Eine französische Anleihe an Ungarn ist bereits vor einigen Tagen gegeben worden. Man sieht, die Franzosische Anleibe Veranzosische Veranzosis gofen haben gurgeit ihre Finger in allen möglichen Bafteten-Gie tonnen es fich leiften, weil Franfreich ber einzige Staat ift, ben bie Beltwirtichaftstrife noch nicht richtig angepadt hat. Wenn es richtig ist, daß Brasident Soover eine neue Aftion porhat, die darauf hinauslausen soll, die Kriegsschulden und die Reparationen wesentlich zu vermindern oder gar gang gu ftreichen, wird es ein neues beftiges diplomatisches Ringen mit Frankreich geben.

## "Graf Zeppelin" auf dem Rüdflug.

Glatter Start.

Pernambuco, 4. September.

Das Buftidiff "Graf Beppelin" hat bereits wie-ber ben Rudmeg angetreten. Ueber ben Start in Bernambuco, der glatt verlaufen ift, wird durch Funtipruch ge-

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" ist Freitag früh um 2,40 Uhr (Ortszeil) zur Rudfahrt nach Friedrichshafen ge-

Rach dem Aufstieg überflog das hellerleuchtete Luftichiff in beträchtlicher sohe die Stadt Pernambuco. Sieben Stun-ben nach dem Abfluge passierte "Graf Zeppelin" die 125 Meilen von der Kuste entsernte Insel Fernando Koronha.

### Um 17. September wieder nach Brafilien.

Friedrichshafen, 4. September.

Luftichiff "Graf Zeppelin" mird feine zweite Subameritafahrt nicht am 19. September, fonbern icon am 17. Sepiember in Friedrichshafen antreten. Das Luftichiff wird voraussichtlich am 20. September in Bernambuco fein, von bort wieder am 24. September nach Friedrichshafen abfahren, wo es am 28. September zu er-warten ift. Die Reife, für die der Fahrpreis von 1000 Dollars für die einfache Sahrt gilt, bringt für den Bertehr zwi-ichen Europa und Amerika eine wichtige postatische Reue-

Da jowohl zwijchen Berlin und Friedrichshafen als auch zwijchen Pernambuco, Rio de Ianeiro und Bahia Flugzeugverbindung im Anichluß an Absahrt und Ankunft des "Graf Zeppelin" besteht, wird man innerhalb von rund 14 Tagen aus Südamerika Ankworf auf Briefe haben, die mit dem Zeppelin nach drüben abgegangen sind. Im gewöhnlichen Boftverfehr muß man dagegen fünf Wochen

auf Untwort aus Rio de Janiero warten.

## Lotales

Florsheim a. M., ben 5. Geptember 1931.

Bur Ginweihung ber Turnhalle. Lagt freudig bie Bergen heut' ichlagen, Ihr Turner, es leuchtet ber Blid, Denn nicht ift's mit Worten gu fagen, Das endlich bezwungene Glud. Der jahrelang treulich behütete Reim, Er hat fid entfaltet, nun ftehet bas Seim. Das Werl mit Geschid zu vollenben, Fand Manner, mit trogendem Mut, Und folde, die mit ihren Sanden, Ericufen bies toitbare Gut. Gemeinsame Opfer erzeugen ben Bau, Alls Lichtblid ber Zeit, Die ba bufter und grau. Lagt inbelnbe Lieber ertonen, In harmonischem flangvollen Chor; Die Glieber fich streden und behnen, Bum Ergoben von Auge und Dhr. Es fei biefes Saus boch vor allem geweiht, Dem fraftvollen Streben nach Bolltommenheit.

Um Rörper und Geift neu gu ftablen, Bu des Alltages Mube und Plag, Möchten wir biefes Saus ftets erwählen, Menn gur Feierstund unfer ber Tag. Damit unfre Geel' wird aufs neue beschwingt, 3ft man in dem Leben von Roten umringt. Es foll uns als Dentmal bezeugen

Mit ber Beit, von Geschlecht gu Geschlecht; Richt Elend und Rot fann uns beugen, Wenn ber Opferfinn mahr ift und echt. Mog Gott uns behüten mit gutiger Sand, Das Saus vor Bernichtung, vor Blitfchlag und Brand. Martin Finger

Turnhallenweihe und Abturnen des Turnverein. Am Samstag, ben 5. bs. Mts., abends 8.15 Uhr beginnend; wird bie nunmehr fertiggestellte Turnhalle in größerer Feier ihrer Bestimmung übergeben. Un biefer Sallenweihe beteiligen fich famtliche Florsheimer Gefangvereine mit Maffenchoren, auch wartet jeder Berein einzeln mit Liedern auf. Turnerische Borführungen werden Ausschnitte aus ber Bereinsarbeit geben. Besonders fei auf Die verschiedenften Borführungen von 25 auswärtigen, bem Mittelrheinfreise angehörenben Turnerfechtern aufmertfam gemacht, bie Gchau- und Bettfechten in Florett und Gabel bieten werben, fowie bem Festbesucher in Maffenvorführungen bie Schule bes Fechtens andeuten. — Sonntag Bormittag findet bas biesjährige Abturnen in einem Zehnkampfe ftatt, in der Salle wird swifden ben hiefigen und fremben Gechiern gefochten. Am Mittag bringen die Bolfsturner bes Bereins einen Lauf "Durch Florsheim" jur Ausführung, Rachmittags ift an und in ber Salle großes Bollsfelt mit Tanz. Schauturnen und Vorführungen ber Schülerinnen gewähren wieder hier Einblid in bas turnerische Leben bes Bereines. Bu allen Beranstaltungen wird feinerfei Eintritt genommen. Da bas Werf bes Sallenbaues trog ber reichen uneigennugigen Arbeit ber Mitglieder boch große Ausgaben verurfachte, wird bie Bepollerung Florsheims im Intereffe bes felbitlofen 3medes ben ber Berein verfolgt (Pflege von Körper und Geift, An-bahnung ber Bollsgemeinichaft) gebeten, burch ihren Besuch bas große Wert zu unterstützen.

70. Geburtotag. Um Mittwoch vollendete Berr Gaftwirt Martin Bertram fein 70, Lebensjahr. Reiche Blumenfpenben aus ber Rachberichaft, von Befannten und Gaften ehrten ben noch ruftigen und allgemein beliebten Mann, ben man noch gut für einen Fünfziger halten fonnte, Trog vieler Schidfalsichlage und ber ichlechten Zeiten ift er immer unverbroffen und heiter und hat fur jeben Gaft und gu jeber Beit ein freundliches Wort, Serr Bertram fort zu ben wenigen Menichen, die feine Feinde haben. Er fann fich allen Le-bensverhaltniffen anpaffen und fingt und pfeift fein Lieb-

chen wenn es auch braugen in ber Welt stürmisch beise lachdem be Gein sonniges Wesen lät ihn nicht nur gut sein gegen in find. Witmenschen, sondern auch gegen die Tiere. Bögel und Hind.
Weitmenschen, sondern auch gegen die Tiere. Bögel und Hiltere gut zu pflegen ist ihm eine Lieblingsbeschäftigung Deut sie ihm durch ihre Anhänglichkeit dankbar. Wir musle ihm noch viele Jahre mit Gesundheit und Wohlergeben der Lant baldige bessere Zeiten.

— Geburtstag. Das 70. Lebensjahr vollendet best inte gu am Samstag, ben 5. September, Frau Magarethe Hofmen, Geb. geb. Lebmer, Ehefrau bes Hern Frit Sofmann in ber Dein Gelb, mainstraße wohnhaft. Wir gratulieren und wünschen: Wein wer eine anne Reibe guter Lebergiefen und wünschen: eine gange Reihe guter Lebensjahre.

### Der lette Schnitt.

Mochenlang hat es geregnet, endlos, unaufhörlich i Grunmeternie hat sich heuer arg verzögert. Um so fer ill Einst süchtiger wartet ber Landmann jett auf die Sonne, bei und g er die Nachmahd unter Dach und Fach bringt. Es ist etw bie etw Eigentümliches um die Spätsommerwiese. Uns leuchtet im alfabrit nicht mehr die Blumenfülle, die uns im jungen Sommer in gebe glüdt hat. Rur grobgewandige Gesellen bededen ben ich ber Er glüdt hat. Aur grobgewandige Gesellen bededen den so ber Er ten Wiesenmantel, Hahnensuh, Magariten und Glodendung, M men. Die Spätsommerwiese atmet Herbheit und Arm men. Die Spätsommerwiese atmet Herbheit und Arm Dürftigseit und Wehmut. Es ist, als ahnte die Wiese dibrigen bisigen Ichten Stahl, der zum sehten Schnitt aushoft. Und ebt dalbosen letzten Tage der Sonne vorüber sind, freischt die Son durch das Grummet, schneidend und zwischend trennt sit der Lo Halle vom sehen Voll zur Seite. Grummeterntel neigt sich in jähem Fall zur Seite. Grummeterntel tinen Fi fündet das letzte große Sterben in der Natur. Wienen Sie die Rachmahd vorbei ist, hüllt sich das Raturbild in Morm Man und Rahlheit . . .

\*\*\* Das Ende ber Commerzeiten. Enbe Geplett und Anfang Oftober werben jene Lanber, in Denen Commergeit eingeführt ift, wieber gut Rormalgeit gu fehren. Die Umstellung ber Uhren erfolgt in ben Bereiten Staater von Rorbamerita in ber Racht vom 26. auf Geptember, in ben europaifchen Staaten (Belgien, Frantie England und Solland) in ber Racht vom 3. auf 4.

\*\*\* Die Serbstgeitlofe blubt. Die leere Biefe blubt ju lettem Schmud. Der Sommer welft mit jebem Them mehr. Der Berbit ichidt feine Boten aus. Auf ben Mie erblahen in fehr gartem Blaglila Taufenbe von Berbat fen. Coldicum autumnale nennt ber Botanifer ben le prächtigen Blüber bes absterbenben Jahres. Wie eine tehrung der natürlichen Regel erscheint die seltsame Lebr weise dieser Blume. Im Serbste blühen, im Frühling fer treiben und Fruchtkapseln reisen, das ist fürwah-hiologisches Restel Ogie M. biologisches Ratjel. Rein Bunber, wenn bie Berbftzelles bem Gemut bes beutschen Bolles angetan hat, und allen bewundert, angestaunt, aber auch gefürchtet wird. wie viele Lilienpflangen enthalt bie Serbitzeitlofe bas Ro gin, ein fehr giftiges Alfaloid. Bon ben Beibefieren bo gemieben, ist sie ben Lanbleuten als Wiesenverderber Futterstehler verhaft. — "Bluht bie Zeitlose im Sebald, folgt ein Winter streng und talt".

Erwischt. Den Feldschützen gelang es in den le Rachten eine Diebesbande mit einem gehörigen Dus Aepfel abzusangen. Es ist erstaunlich mit welcher Drei

Ramerabicaft. Un bem heute morgen in ber Bfarrfirche gehaltene Seelenamt für ben verungludten jungen Alois Josef Sart beteiligten fich famtliche Coul mit ihren Lehrern.

- 28 wohlgelungene Aufnahmen vom letten Berid Jag find im Schaufenfter ber Gebruder Gleich, Bab ftrage 18, hier, ausgestellt. Allen Intereffenten ift Besichtigung ju empfehlen.

r Das unsintbare Boot "Sturmvogel", von dem tagesblätter und Il. Zeitschriften berichten, pasieltern mittag puntt 12 Uhr zu Berg auf dem Flörsheim. Dasselbe ist von U. Sigg, Ludwigsburd funden und tritt dieser Tage eine Reise über den

Aus meinem

## Kriegs=Ingebuch

von Rarl Steinebach, Glörsheim De 40. Fortsetzung

Der Major machte mit bem Rompagnieführer feinen täglichen Gang burch ben Graben. Er hatte ben Gad am Eingang eines Unterftandes gur Geite geschoben und den diden und guten Zigarrenrauch wahrgenommen. "Das ist aber gottvoll" hatte er gesagt, "die Kerls raudjen hier meine guten Zigarren, und bas Flaschenbier habt ihr wohl auch ichon getrunten ?" Gin Glud, bag man die leeren Glaichen über Dedung geworfen, und auch die Leibbinden von ben Zigarren entfernt hatte. Ratürlich wurde die Beschuldigung mit entsprechenber Entruftung gurudgewiesen. "Ra, na !" meinte ber Major und entfernte fich bann. -

Bon 8-10 Uhr vormittags mußte ich wieber auf Posten ziehen. Inzwischen hatte sich ein Artilleries beobachter mit einem Scherenfernrohr bei uns eingefunden. Er wollte ein frangofifches Ferngeichut ausfindig machen, beffen Standort man noch nicht hatte feststellen können. Bei Massiges sollte es stehen. Das zerichoffene Dorf murbe burchs Scherenfernrohr genau beobachtet. Schon eine gange Weile war nichts festzustellen gewesen. Ab, . . eben ichien ihm etwas aufzufallen. Un einer Scheune mit ichon eingeschoffenem Dach war ploglich das Tor geöffnet worben. Durch das Scherenfernrohr waren Soldaten in ber Scheune ju erkennen. Dann wurde auch ein Geschütz sestegestellt. Jetzt seuerte es einen Schufz ab. Noch zwei Schusse solgten. Das Scheunentor wurde wieder geschlossen. Nichts war mehr zu sehen. Dieje Golaumeier! Es mar bas langgesuchte Ferngeschüt, bas icon einige Zeit die Ortichaften hinter unferer Front beichof. Daran mar fein 3meifel mehr. Der Artilleriebeobachter zeichnete ben Standort bes Ge-

chutes fofort in feine Beschuftarte. Er hatte noch awei Leute bei fich, die von feiner Batterie ab eine provisorische Telephonleitung gelegt hatten. Geiner Batterie melbete er telephonisch ben Standort des Geduiges und forderte Beichiegung nach feiner Beobachs tung und Korrettur. Der erfte Schuß ging gu furg. Der zweite zu weit und rechts abseits. Die britte Granate faß mitten in ber Scheune. Balten fah man in bie Luft fliegen. Die Bedienungsmannichaft riß aus, man fah fie burch bie Obstgarten bavonlaufen. Roch einige Schuffe unferer Saubigbatterie folgten. Das feindliche Ferngeschütz war erledigt; es konnte uns jest in ben Ortschaften hinter unserer Front teine Berluste mehr beibringen. Der Beobachter suchte bas Gelande weiter nach noch nicht entbedten Geichützen ab, fand aber nichts mehr. Wir hatten in etwa 2000 Meter Entfernung eine geichloffene Formation Fugtruppen gegen eine Anhöhe marichieren feben. Für Infanteriefeuer war die Entfernung ju groß. Der Beobachter melbete auch bieses Biel seiner Batterie. Der erfte Schuf unserer Saubigbatterie ging ju weit. Der zweite Schuß faß bicht an ber Rolonne. Jest ichwarmte bie feindliche Formation aus und im Marich-Marich ging's Die Unhohe hinauf, von weiteren Granaten unferer Batterie verfolgt, bis die Schützenlinie hinter der Sobe verschwunden war. Die frangofischen Truppen hatten Berlufte gehabt. Tote ober Berwundete fah man auf ber Stelle liegen bleiben. Der Artilleriebeobachter mar Bufrieben. Für ben Rleinfrieg an einer ruhigen Frontftelle hatte er heute ein gang gutes Resultat erzielt. Er trat jest ben Rudmarich ju feiner Batterie an. -

Aber auch die feindliche Artillerie wurde jett lebenbig. Das übliche Bergeltungsichießen fette ein, immer eine Batterie mit vier Geschützen gleichzeitig, anscheinend auf unfere Geichütstellungen. Immer wenn unfere Artillerie, meiftens mit nur einem Gefchut, mehrere Granaten nach den Franzosen geschossen hatte, meldeten sich biese nach turger Zeit zum Bergeltungsschießen, aber fait itets mit mehreren Geichützen gleichzeitig und bann

immer mit ber mehrfachen Angahl unferer G Der Teind glaubte uns überlegen gu fein und ib uns feine überlegenheit burch eine möglichit Angahl Granaten fühlen laffen. Wir tonnten baran andern; unfere Gefdute mußten fparfam ber Munition umgehen. Gehr oft mußte überbeiterab erft bei ber Divifion angefragt werden, ob geiche werben durfte; außer natürlich bei einem Angriff-

Mittlerweile war es 10 Uhr geworden. Aus Unterftanben tam unfere Ablöfung hervorgefrochen wir fletterten hinein. Wenn die Unterstände menig geräumiger gewesen waren, bag man fich bequem hinsetgen ober hinlegen tonnen. Wie die Beringt Jag, jo hodte man eng aufeinander. Bor bem U ftand war icone Conne. Ich legte mich braugen in den Graben und ließ mich von der Sonne beim ber gabs billien Später knurrte der Magen. Feldküchenessen gabs billien erst nach der Ablösung um Mitternacht am Bother ber ge chen. Da mußte dann jett ber Reft Raffee aus Feldflaiche im Trintbecher auf bem Talglicht warm gemacht werben. Der Reft bes Kommishi mit einem Stüdchen Beimatwurft war die Dab und bann ben Leibriemen ein Loch enger geich damit mußte fich der Inurrende Magen gufrieden Dann gabs noch eine von den getlauten Difigiersgigat Bur Beruhigung bes ungufriebenen Magen murbe angestedt und bann über ben Krieg geschimpft und bie Schuldigen am Ausbruch besielben. Ra, balb man ja an ber Reihe am Seimaturlaub. Dann fo man wenigstens wieder einmal bei Frau und Kin fein, bei feinen Angehörigen, ober bei ber Braut. ben Berheirateten ftellten fich in diefem troftlofen mühseligen Frontleben auch noch schwere Sorgestellihre Familien ein, um das Geschäft oder die Bauernwirtschaft. Gott strafe England und alles Krämervolt, das ja nur allein an diesem ungliidies Kriege ichuld mar (Fortfetjung fold) Rin Kriege schuld war. -

regierung

mie zu r

пэфтан

hat fir , obgle Surra, mptitad 3R. aud oreun TE CE bas with b ting, m

utritt !

len fin' itglieber 1000 9RH (berruf! lind 97 48 100 een ar tle (5) Beach

> 8 Son aller . Bli einer ellen l Spi i idila Groß den

der gel debelt

heden

bas

affe no

odbem die Probesahrten auf dem Bodensee gut ge-

Um ben Beinpreis. Auf ber öffentlichen Situng in Deutschen Weinbau-Rongresse" teilte ber bestische für Arbeit und Wirtschaft, Korell mit, daß die Beren ber Landerregierungen mit der Reicheregierung verhan-Bollen, um einen Preiszusammenbruch im Serbit gur hen date zu verhindern. Die Winger, die ihre Weine nicht ofm nichmen, so führte Freiherr Schorlemer-Liefer aus, hat-: 30 Bein werbe baher zu Schleuberpreisen werlauft werben wenn nicht eingeschritten wird. Weinbau und Weinwurden baburch, daß billige Weine die Markte über-nen, zusammenbrechen. Aus diesem Grunde soll die 2 eilierung burch Bereitstellung von Mitteln belfen,

de Ginsmann. Berichiedenartig lautende Zeitungsba und Anfragen über die Tätigetit der Frau Einselse die eiwa 12 Jahre lang sich als Mann ausgab, in t in de etwa 12 Jahre lang pa als Stann Langen, it in talfabrit veranlassen uns, zum Fall Einsmann solgende mer in geben: Frau Einsamnn war vom März 25 bis der Erdalfabrit beschäftigt, zunächst bei der Lagerden ung. Wenn sie auch schwere Arbeiten, wie Säde trassen. Aufstapeln nicht ausführen konnte, so machte se boch iese brigen Arbeitsdienst mit. Im Juni 1925 kam sie in ehe Saldosensabrik und zwar in die Blechlackiererei, wo se Ladvorbereitung, dem Mischen derselben, der Berste Ladvorbereitung, dem Mischen derseiden, der Geleichen ber Ladiermaschinen beschäftigt wurde. Die Frau war eibig und pünktlich. Durch einen Unsall, dei dem sie inen Finger der rechten Hand verlor, wurde die Besuf die des beppeltgeführten Invalidenkarten (denn auch in Mann, den richtigen Einsmann, sief noch eine kinsorte) auswerklam Nach der Enthüllung des Falles entarte) aufmertfam. Rach ber Enthullung bes Falles oran Einsmann zunächst einmal den ihr zustehenden epten hat sich aber dis jest noch nicht wieder zur Arbeit nen obgleich der Urlaub zu Ende ist. Erdal Fabril Wermen bogleich ber Urlaub gu Ende ig.

Surra, Sie tommen! Die Logenbrüder aus der auf imptstadt. Wie alljährlich will die Theaterabteilung antro 39. auch dieses Jahr ihr Können auf der Bühne zeigen 4. Freunde und Gönner mit einem der neuesten Schlager in Ein Dreiafter betitelt "Die Logenbrüber"; ein sicht bas in letter Zeit auf großen Bühnen gegeben bird die Zuhörer einige Stunden in Spannung halm, wer wieder mal kraftig lachen will, erscheine geblis mag, ben 13. Sept. abends 8 Uhr im Schütenhof.
n let mit beträgt 50 Pfg. für nummerierte Pläge. Einine lind zu haben im Schütenhof und bei den Borgebr gliedern.

gebo gliedern.

100 Rm. sind ausgesett als Gesamtgewinne bei vahr iberruflich schon am 17. dis 23. September stattsindenden Bollswohl Lotterie. Für nur 1 RN. dezw. sind RM. 150 000.—, usw. zu gewinnen. Insgesamt d. G. sind som der verlost! Wer diese günstigen Gesen ausnühen will der wende sich noch heute an die geboten Siedelsen Siedelsen Insperate.

Bahah

pa pa

ID IDE

jt gr

iam

ngriff.

escheins

misbra

Mahle geichni

sigari

urde bi

bald in Kinks

ojen u

üdielis

en nid

Roitheim — Sp. B. 09 Flörsheim

Sonntag in ber Berbandsrunde fteht por ber Tur. Aller Boraussicht nach die neue Tabelle total um-Florsheim, das bislang an der Spige rangierte, einer Riederlage und die ift fehr mahrscheinlich, 4 den herunterrutschen. Rostheim gilt, nach seinen bei-Spielen in Biebrich und Ruffelsheim, als ernster fit bie beiben erften Blage. Der vorzugliche Tor-Schlagsichere Berteibigung, Die schnellen und harten beben einem ichufgewaltigen Sturm, lind Faftoren, burg, Brog-Mainger gur echten Rreislige-Mannichaft ftemben schwachen Spielen des Sp. B. 09 zu Sause, fang nach Koltheim außerst schwer. Es scheint, als biesige Elf das Gelbstvertrauen verloen. Ohne eden in bem Florsheimer Team gute Rrafte und hten auf einen guten Tabellenplat find gut, aber ein anderer Geift die Spieler beseelen; so tann es geben. Berbandsspiele erfordern den ganzen Ernst Reizigen Sportlers, der in jeder Lage bereft ist, für meraden und den Berein das Beste unguschen, was iberbertaden und den Berein das Beste eingal gewarnt; gesche den vor Weildach gewarnt; gesche den vor Kostheim, recht gehabt; wir warnen auch vor Kostheim, Bemerken, daß der morgige Gegner weit besser ist, dam vergangenen Sonntag. (Hier sei auch gleich den ber vergangenen Sonntag. Aus den vergangenen Sonntag. (Her sei auch gleich ven gesagt, daß ihre Hehartisel in den Zeitungen der venig Borteilhaft für sie selbst sein werden. Daß beim zuerst die Weilbacher und dann erst die Hehleitäter waren, bezeugen die 500 Justapauer jedereringt Esten Mannschaft des Sportvereins sei zum Schluße em II des Spielt anständig. 90 Minuten sind eine lange Zeit alben das Spiel am Ansang verloren steht, es sann ihre die konfiguren werden. Obwohl wir wenig Hosfi gabs derfolge hegen, wünschen wir beiden Florsheimer other Auto ab Bereinslofal, Auch die 1. M. fährt um aus wir der Auto ab Bereinslofal, Auch die 1. M. fährt wirder wirden der Aufter um 1 Uhr. noch gewonnen werben. Obwohl wir wenig Soff-

### Sandball.

Flörsheim 1. M. — Tgbe. Münster 1. M. 5:3 Glörsheim 2. M. — Tgbe. Münster 2. M. 3:3 bener haben einen guten Anfang, ob es bleiben wird, bnen. Buerft fpielten bie zweiten Mannichaften. len ein etwas hartes und lautes Spiel. Was auf brabeims fehr zu befriteln und unbedingt ausgemerzt Bor bem Spiel begrufte ber neue Guhrer ber teilung, Turner Alfred Demmerle Die erfte Mt. in fernigen Worten gu ben Turnern. Das Spiel Dar ein richtiger Punttelampf, hart und fair. Buwar schlecht, und es ist zu wünschen, daß unbedingt berben muß. In den ersten 10 Minuten überlegenes der Glorsheim. Folgend planloses Spiel, nur ab orgen bie fler Ieō libro he Borsgem, gogen Saldzeit 3:1 für den Platweite Salbzeit glich ber erften, man tonnie bie Abeite Halbzeit gitte ver ernen, mas in fommen bei felben, aber um zu einem Erfolg zu kommen bos Tor im nächsten Spiel höher und breiter machen. g fold tin guter Anjang im Pun guter Anfang im Puntteverhaltnis, aber bas

### Shah

- Der hiefige Schachflub tam am legten Mittwoch hier mit bem Bijchofsheimer Chachflub zu einem Freundichaftstreffen gusammen. Der Rampf fand an 12 Bretiern ftatt Schon fury nach Beginn bes Spieles zeigte fich, bag alle biefigen Schacher es biesmal wieber febr ernft nahmen, Huch bie Gafte lieferten gute Partien, Aber nach etwa 2 Stunden ftand ber Gieg 11:0 für Florsheim. Rur bas 1. Brett ftand noch aus Serr Finger tonnte es mahricheinlich nicht feben, bag bie Gafte leer nach Sause geben sollten und gab deshalb einen halben Punkt preis. Bischofsbeim tann auf seinen halben Punkt am 1. Brett stolz sein. Der hiesige Schachklub kann mit dem gelieserten Partien zufrieden sein und getrost den kommenden Berbandsspielen entgegensehen.

## Aus der Dousschen Turnerschaft

Deutscher Turntag in Berlin

Der infolge ber wirticaftlichen Rot von Dangig nach Berlin verlegte 21. Deutsche Turntag, ber etwa 400 Abgeorbnete aus allen Turnfreisen ber D.T. vereinigte und in ber großen Turnhalle des Berli ner Sportforums abgehalten mure, wurde zu einer bedeutenben und machtvollen Rundgebung Reben ben großen Bunften der Tagesordnung (Bilbung bes Rreises Ausland, Wahlen, Genfung ber Beitrage Abtommen mit bem Deutschen Luftfahrtverbond und bem Deutschen Gechterbund) verdient die Ansprache bes fruberen Reichswehrministers und Rreisvertreters von Bayern, Gefer, "Baterländische Aufgaben ber D.T. in unserer Beit" hervorgehoben gu werben Der Redner forberte bie Einheit bes beutschen Bolles unter Ausschaltung des Rlaffentampfes und der fonfeffionellen Gegenfage.

Schüler- und Schülerinnenturnen bes Untertaunusgaues in Afm. Sindlingen am 6. Geptember 1931

Der Untertaunungau ber D. T. veranstaltet am tommenben Sonntag in Ffm. Sindlingen auf bem vereinseigenen Turnplage an ber Mainger Landstraße fein biesjä briges Schuler-u. Schulerinnenturnen. Auger ben üblichen Mehrtampfen und ben Staffellaufen werben Musichnitte aus bem Betriebe bes mobernen Kinderturnens geboten. Go liegen zu den Wett-fampfen allein bis jeht 438 Meldungen vor (Knaben Ober-ftufe 69, Unterftufe 206; Mädchen Oberftufe 41, Unterftufe 122) Beginn der Beranstaltung 1 Uhr nachmittags.

## Areis Wiesbaden

Kostheim — Flörsheim Raunheim — Wintel Weilbach - Ruffelsbeim Geisenheim - Dotheim

## Aus der Umgegend

(:) Giegen. In dem Betriebe des Brauntohlen-Schwelfrajimertes Seffen-Frantfurt 219. (Sefrag) in 28 olfersbeim foll der Abraumbetrieb vom 1. Oftober ab poraus. sichtlich bis zum 1. Mai nächsten Jahres stillgelegt merben. Etwa 250 Arbeiter werden dadurch zur Entlas. ung tommen. — Beger Auftragsmangels foll vom 10. September ab ber Steinbruch- und Bafaltbetrieb ber Mittelbeuischen Sarifteinindustrie 21. (Frankfurt a. D.) bei Rieber. Dfeiben (Oberheffen) ftillgelegt werben. Die Buftimmung des heffischen Ministeriums für Arbeit und Birschaft ift bereits erteilt. Durch diese Betriebsstillegung werben etwa 220 Arbeiter entlassen werden.

### Landwirtichaftsichule Lauterbach.

(:) Cauterbach. Die Seffische Bauernichaft hat beschloffen, gehn Göhnen ihrer Mitglieder ben toften freien Besuch ber Landwirtschaftlichen Schule in Lauterbach zu ermöglichen, damit auch das landwirtschaftliche Bisdungsmefen gerade in den fleinen Betrieben befonders geforbert wird. Die Schuler, Die in Frage fommen, muffen mindeftens ein Jahr Fortbildungsichule hinter fich haben. Sie werden dann vom Befuch bes zweilen und dritten Fortbildungsschutsahres befreit. Bewerber und Interessenten wollen sich alsbald an die Geschäftsstelle ber heffischen Bauernichaft Lauterbach wenden.

## Der Unerbacher Goteleinbruch aufgetlärt.

(:) Darmftadt. Im Sotel "Bur Krone" murde ein Ginbruch verübt, bei bem, wie bereits gemelbet, einem Umerifaner beträchtliche Werte geftohlen murd greifender Magnahmen und fofortiger Rachrichtenübermitt. lung des Landesfriminalpolizeiamtes Darmftadt war es der Stuttgarter Bolizei möglich, als Tater des schweren Soteleinbruches ben 24 jahrigen ledigen Sotelbiener Frig Beter Krämer aus Bieberach festzunehmen. Krämer war vom 9. Mai bis 1. Juli dieses Jahres in der Krone in Muerbach als Sotelbiener beichäftigt, alfo mit ben Dertlichfeiten bes Sotels genau vertraut.

### Gräßlicher Unglüdsfall.

(:) Mieder-Blorsheim. Der bei ber Dreichmafdine beichaffigte Sohn des Tunchermeifters Saufer von hier wollte nach bem Befperbrot feinen Arbeitsplag auf dem Scheunengeruft wieder einnehmen. Dabei fam er auf dem Dreichwagen der Trommel zu nahe und geriet in die Trommel. Dem jungen Mann murde ein Bein oberhalb des Anies abgeriffen. Ein Arbeitstollege tonnte Saufer mit großen Unftrengungen aus feiner gefährlichen Lage befreien. Der Schwerverlette wurde ins Bormfer Rrantenhaus überführt.

(:) Darmfladt. (Rach gefolgter Tod.) Der verun-gludte 51 jährige Mühlenbauer Abam Ackermann, ber im Unwesen ber Meierei Schwarz in Darmftadt aus etwa brei Meter Bobe von einer Leiter, auf den unter ihm befindlichen Betonboden fturgte, ift nun, ohne wieder gum Bewußtfein gefommen gu fein, im Stadtfrantenhaus feinen Berlegungen erlegen.

(:) Bad Rauhelm. (Rirdweihe und Deffer.) Ein junger Mann von hier murbe auf der Odftadter Rirch-weihe durch mehrere Stiche in den Ropf und Ruden ichwer verlegt. Er war mit mehreren jungen Leuten in Bortmechfel geraten, in beffen Berlauf das Meffer ben Musichtag

Der Momberger Biebhändler als Leiche gefunden.

:: Kirchhain. Rach ben polizeilichen Mitteilungen aus Wiesbaden ift jest die Leiche des Biehhandlers Abraham Blumenfeld aus dem Kreisort Momberg bei Schierstein aus dem Rhein gefandet worben. Blumenfeld mar, wie bereits berichtet, am 25. Muguft zu dem Giegener Biehmartt gefahren und hatte dort mehrere taufend Mart für vertauftes Bieh eingenommen. Seit biefem Tage war er bann verschollen. Db ein Unfall ober ein Berbrechen vorliegt, muffen bie weiteren polizeilichen Ermittlungen ergeben. Freitob icheint nach Lage der wirtichaftlichen und perfonlichen Berhaltniffe bes Blumenfeld ausgeschloffen, fo daß nur ein Berbrechen in Frage tommen tann.

#### Weipen überjallen Kinder und Cehrer.

:: Kaffel. Eine Raffeler Schule unternahm einen Aus-flug in einen Raffeler Bart. Bei ben bort veranftalteten Spielen auf ber Wiese trat ein Rind in ein in der Erde befindliches Befpenneft. Die Folgen ließen nicht auf fich marten. Der gange Befpenichwarm fiel fofort über die Rinder und das Lehrpersonal ber, die in eiliger Flucht Rettung fuchten. Ueber 30 Berfonen murben erheblich gestochen und mußten fofort von Mergten behandelt werden. Gin großer Teil der Rinder liegt mit ftart geschwollenem Ropf, Armen und Beinen noch gu Bett.

:: Frantfurt a. M. (Früh verdorben.) Bei ber Revision einer Logierwirtschaft wurde ber 16 jahrige Urbeiter Ernft &. aus Mannheim angetroffen, ber fich nicht genügend ausweisen tonnte. Durch Rudfrage bei ber Bolizeibehörde in Mannheim wurde festgestellt, daß ber Jugenbliche wegen Unterschlagung von 130 Mart gesucht wurde. Da er flüchtig war, hatte man in Mannheim bereits gegen ihn Saftbefehl erlaffen. Außerdem intereffiert fich für diefen jungen Menschen auch noch die Strafvollzugsbehörde; er hat wegen Unterschlagung noch brei Monate Mofanania zu perhiften.

:: Limburg. (Stallein fturg.) In Riederhadamar fturgte in ber Abwesenheit eines Landwirtes ber Biehftall ein und begrub das darunter befindliche Bieh. Berschiedene Rübe murben ichmer verlett und mußte teilmeife geichlache tet werden. Die Urfache des Unfalles ift mahricheinlich bas Durchroften ber Trager.

:: Julda. (Lohnsenkund in der Metallindu-ftrie.) Der Landesschlichter bat für die Fuldaer Metall-industrie einen verbindlichen Spruch gefällt, wonach der Spigenlohn um 4 Pfennig in der Stunde gefentt wird.

### Wochenspielplan

bes Staatstheaters ju Wiesbaben vom 6. Sept.-10, Sept. 1931 Großes Saus

Sonntag, 6. Sept. Die Fledermaus Anfang 19.30 Montag, 7. Sept. Der Barbier v. Sevilla Anfang 19.30 Uhr Dienstag, 8. Cept. Biftoria und ihr Sufar Anfang 19.30 Uhr Mittwoch, 9. Gept.b Die Hochzeit bes Figaro Anfang 19.30 Donnerstag, 10. Gept. Hufarenfieber Anfang 19.30 Donnerstag, 10. Sept. Husarenfieber Anfang 19.30 Freitag, 11. Sept. Die lustigen Weiber v. Windsor Ans. 19.30 Sonnabend, 12. Sept. Die Macht des Schidsals Ansang 19.30 Sonntag, 13. Sept. Das Land des Lächelns Ansang 19 Uhr

Sonntag, 6. Sept. Das große Objekt (1. Mal) Anfang 20 Uhr Montag, 7. Sept. Der Hauptmann v. Röpenick Anfang 19.30 Dienstag, 8. Sept. Torquato Taffo Anfang 20 Uhr Mittwoch, 9. Sept. Das grohe Objekt Anfang 20 Uhr Donnerstag, 10. Sept. Das goldene Kreuz Anfang 20 Uhr Freitag, 11. Sept. Prinz Louis Ferdinand v. Preußen 20 Uhr

### Kirchliche Nachrichten.

Ratholijder Gottesbienft.

15. Sonntag nach Pfingsten, ben 6. September 1931

7 Uhr Frühmeffe, 8.30 Uhr Kindergottesdienft, 9.45 Uhr Sochamt 10-12 Uhr Bibliothet im Gefellenhaus, Rachm. 2 Uhr

Andacht. 4 Uhr Marianische Kongregation. Montag 6 Uhr Amt für Seleeute Jakob und Marg. Leicher, [6,30 Uhr Jahramt sür Johnnn Weber. Dienstag (Maria Gedurt) 6 Uhr hl. Messe für Marg. Flesch, (Schwesternhaus), 16,30 Amt statt Jahramt für Peinrich

(Schweiternhaus), 18,30 Amt fatt Jahramt für Peinrich Bargon und Ehefrau
Wittwoch 6,30 Uhr hl. Messe site Eheteute Joh. Carl Finger ?
(Rrankenhaus), 6,30 Jahramt für Marg. Schlang.
Donnerstag 6 Uhr Amt für Anna Maria Hammer statt Kranzspende, 6,30 Amt sür Familie Schmitt-Wittelind.
Freitag 6 Uhr Jahramt sür Franz Gutjahr 2., 6,30 Jahramt sür Anna Dienit ged. Ruppert.
Samstag 6 Uhr hl. Messe sür Heinschuler Tolsi Alais Hais Hart.

#### 6,30 Uhr 2. Geelenamt für Schuler Josef Alois Sart. Evangelifcher Gottesbienft.

Conntag, ben 6. September (14. nach Trinitatis) Borm. 8 Uhr Gottesbienft

## Katholischer Jugendring, Flörsheim

Wir beteiligen uns an der Einweihung der Turnhalle des Turnvereins von 1861 am 5, und 6, ds. Mts: Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Montag 8 Uhr Jungmännerverein. Mittwoch 4-6 Uhr St. Silbegard im Gefellenhaus (Rein Spaziergang) Donnerstag 8.30 Uhr Gefellenperein. Bortrag.

## Betanntmadungen der Gemeinde Klövsheim a. M.

Am Montag, den 7. September um 11 Uhr wird auf dem Rathaus, hier, Jimmer 3 die Lieferung von 2 Wagen Stroh für den Gemeindebullenstall an den Wenigstbictenden ver-

Florsheim am Main, ben 4. Gept. 1931

Am Montag, den 7. September bs. Is. vormittags 10 Uhr gelangen an Ort und Stelle die Erträgnisse von 2 Apfelbaumen und 1 Birnbaum öffentlich meiftbietend gur Berfteigerung Busammenfunft vormittags 10 Uhr an ber Biegelhutte. Florsheim am Main, ben 4. September 1931

Die Polizeiverwaltung. Laud, Burgermeifter.



## Turn-Verein von 1861 E. V., Slörsheim a. M.

elles B

gang de

symeige

erer Te

elinge m

Guf3ue

ganglid

gegewer

mähren

meder

ufen ein

e nicht

in den

Rottage

Injoige

ad auf

often de

Mende

Ullerun

iten m

ero die g

gahlu

hahm

0 000

burdy

the iil

bei

ogen r

babe

unter Mitwirfung famtlicher Floreheimer Gefangvereine. - Conntag, ben 6. Ceptember vormittage: Abturnen und Fechten, ab nachmittags 3 Uhr: Boltsfest mit Cang! - Gintritt frei! Bu allen Beranstaltungen Gintritt frei! - Bu gablreichem Besuch ladet ein: Der Bo Samstag abend treten alle Mitglieder des Turnvereins um 7.30 Uhr im "hirich" an jum Umguge. - Angug: Aftice in Turnkleidung, Sportkleidung, Fechl Sonntag nachm. Antreten aller Mitglieder um 230 Uhr im Sirich jum Umgug. Rleidung: möglichft duntler Rod, weiße Sofe. Aftive: Turn-, Sport- und Jechtfle

6.40 6.40 6.40 6.40 6.40 6.40 6.40 6.40 Außer meinen anerkannten

Qualitäts-Marken

führe ich auch die

billigen Strümpfe

Damenstrümpfe in Kunstseide . 1.25, 0.95, 0.65 Damenstrümpfe in Macco . . . 1.35, 0.95, 0.45 Herrensocken

Baumwolle . . Mousseline m 0.60; Tweed . m 0 95 Handtuchstoff m 0.28, Waschseide m 0.95

Selbstbinder St. 0.40; halbst. Kragen St. 0.50

Die beste und billigste Bezugsquelle.

Käthi Ditterich Kaufhaus am Graben

## Extra billiges Herbstangebot!

Kleine Steinkrüge . . . . . . . . 10 3 Ansatzlieschen in alten Größen Einkochtöpte irden Mk -.50, -.65, -.95, 1.25 Einkochtöpts emailliert Mk. 1.45, 1.95 Teller gerippt, tief und flach . . 11 3 6 Löttel oder Babeln . . . . . . 50 8 Bohner garantiert reine Borsten Mk. 1.90, 2.90, 3.90 Brotkasten schön decoriert Mk. 1.90 Uhren: Wecker 1.90, Taschenuhr 1.90 Besuchstaschen von 950 an

Lieferung per Auto frei Haus!!

Steintöpte in allen Größen pro Ltr. 18 3 Einkochglöser . . . . . . . 40, 45, 50 3 Obstkuchenbleche . . . 30, 35, 40, 50 8 Zweischenentkerner . . . . . 50 d Müchenlampen . . . . von 50-) an Elm8r verzinkt . . . . Mk. -.95, 1.10 Eimer emailliert, 10 Ltr. Inhalt, 75, 95 5 Kochtöpfe emaill. Mk. -.50, -.75, -.95, 1.35 Weisse Schlisseln emaill, 25, 48, 50, 75 d Wandschoner . . . . . . . 600 Wachstuch . . . . pro Meter 1.20 Einkaufsnetze . . . . . . . . . . . . 50, 75, 950 Alle Wirtschaftsgläser

zu billigsten Preisen.

Sie können

rechnen wie sie wollen, nur

Renson

wäscht und bügelt alles sauber

gut und billig. Annahmestelle

Bis Mittwoch früh eingelleferte Wäsche kommt Samstags zur

Ablieferung.

Erdbeerpflanzen

Schwarze Ananas ist die Perle von Vierlanden, Elefantenerd-beere, Königin Luise, Späte v. Leopoldshall, 25 Std., 1 Mk., 50 Std., 1.73 Mk., 100 Std., 5 Mk. Deutsch Evern 100 Std., 1.80 Mk.,

1000 Stds. 12 Mk. Früheste aller Frühen (Neuzüdstung) 10 Stek. 2 Mk., 50 Stek. 8 Mk. In Moos verpackt, beste Gewähr für frische

Ankunft. Jeder Sendung Begen gratis bei : Eine Kulturanwei-

sung: Wie erziele ich die höchsten Erträge und das schönste Aroma bei Erdbeeren?" Ferner meinen

Kollegen und den Interessenten

eine Mitteilung über meine sechs-

jährigen praktischen Erfahrungen

Düngung, die heute von Wissen-schaftlern und Praktikern in Wort

und Schrift heftig umstritten wird.

Ernst Bluhme, Malente-Gremsmühlen (Ostholstein) Immenhof

mit der biologisch-dynamischen

Mainz, Schöfferstr. 3 u. 5

## Warum zahlen Sie noch Miete?

Wenn Sie Sich mit gleichen Ausgaben ein Eigenheim schaffen können?

Warum zahlen Sie noch Zinsen?

Wenn Sle Ihren Besitz bei gleichen Zahlungen entschulden können?



Wir geben thoen billige, unkundbare Spar-Darlebn (bet prämientreier Lebensversicherung "ohne ärziliche Untersuchung bis Rm. 25 000)

Deutsche Bau-Sparkasse Berlin, Unter den Linden 16

Prospekte u. mündliche Aufklärung unverbindlich u. kostenios durch Generalvertretung Mainz, Bruch-müller, Weihergarten 11, Telephon Gutenberg 3397 Tüchtige Mitarbeiter gesucht

Neues elegant, eich, Schlafzimmer mit Nußbaum, 3tür. Kleiderschrank mit Innenspiegel und tadellosen Kapokauslagen Rm. 650 .- , elegant eich Speisezimmer kompl. Rm. 450.-, eich. Herrenzimmer kompl. Rm. 500.-, Chaiselongs mit Decken und Klubsessel sofort zu verkaufen. Eilofferten unter Möbelwerk.

## Ein Versuch sagt Ihnen mehr!!

aus eigener Rösterel.

Pfd. 2.00, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.40, 3.80-

Schnelise Auskunkserteilung DEP CROSSE BROCKET AND 20000 Sudmioner, Arado Adolilinder 220 Karten und Stadtpläne

cheftes Der Große Brodchaus neu von A-Z'

Bir bitten unfere Mil ber sich an der Einwe dinge u der Turnhalle am 5. und auf All Gept. recht zahlreich 31 vate 1 teiligen. Der Bor ing leine

# 000000000000000000

35 Rm. per 1. 01 Bu vermieten. Raberes im Berlag 

jum Alleinbewohn wie riftioner Lage ju vi bi ichmer ten. Bu erfragen andere mainstraße 13.

gu pergeben. Erford etwa 300 M. bar. O unter Chiffre 11 al Berlag ber Zeitung

Schöne

Parterre zu ver Offerten unter 3 ben Berlag.

> Zichg, 17.-23. Sept. olkswohl. Lotterie 75000 Lose zu M. 1.
> hoppellose 2. 10
> hoppellose 2. 10
> hoppellos — Bapt. 60
> multiple and bapt.

Porto and Linte 55 Oppenheimer: Kaulmann 13 Frankfurt B. M. Sphankeimer Str. S. Poxt.-K. Felt. (M.) 45541

# F. A. BROCKHAUS . LEIPZIG DerUnterzeichnete bittet um unverbindliche Zusendung

# Cin Paar Damenstrümpfe für 1/2 Pfennig gewaschen

## Rechnen Sie bitte mit:

I Eßlöffel Persil kostet 4 Pfennig und reicht zur Bereitung von 2 Liter kalter Waschlauge. Darin waschen Sie 8-10 Paar seidener Damenstrümpfe für 1/2 Pfennig.

Sie werden zugeben:

Umnöglich kann eine gute Wäsche noch billiger

sein! Die überlegene Reinigungswirkung von Persil ist Ihnen bekannt - hier sehen Sie an dem Beispiel der Strumpfwäsche seine erstaunliche Billigkeit!

## Denken Sie aber stets daran:

Persil kalt auflösen, alles Zarte, Feine, Seidene nur in kalter Lauge waschen - das bringt die volle Wirkung.

Für alles Zarte nur Persil



Das Stick leicht in der kalten

The state of the s

# eiles Blatt (Nr. 104) Florsheimer Zeitung Seinrich Dreisbach, Flörsheim

## Die Lage des Handwerts.

dgang des Umjages und der Aufträge. — Schlechter Geldeingang.

Bom Reichsverband des Deutschen Sand. ntte irts wird u. a. mitgeteilt: Die Auswirkungen der Abafts- und Finanzkrise haben sich im Monat August Bubber dem Bormonat noch gesteigert. In allen Sand-Iszweigen sind Auftragsbestand und Umsah ab Traurückgegangen, so daß ein großer Teil der Iele beide vollständig zum Stillstand gekommen ist und ein e Mi ster Teil taum noch in der Lage ist, die vorhandenen nweiter zu beschäftigen. Die schwierige Lage der nicht aus Auftrageber sast völlig aussielen. Aber auch das Bot vate Publitum war mit Rücksicht auf die Schmäßeiter Lauftraft germungen sich äußerste Beldvön-98 seiner Kauffrast gezwungen, sich äußerste Beschrän-g aufzuerlegen und selbst notwendige Arbeiten zurück-ellen. Die Bautätigkeit ist durch diese Berhältnisse Sanglich jum Ruben gefommen. Much bei ben Beflei-Bigemerben herrichte eine auffallende Beichäftsftille. während ber Beldfrije getätigten Angittäuse vermoch-Deder diesen Gewerben noch den übrigen handwerts-ten eine Belebung zu bringen, ba die großen hauptnicht beim handwert, fondern in den Barenhaufern in den großen Möbelhandlungen usw. getätigt wurden. ländlichen Bezirfen hat das Handwerk besonders unter Rotlage ber Landwirtichaft zu leiben. Iniolge ber ungunftigen Berhallniffe verftarte fich ber

d auf die Preise des Handwerks weiter. Trogdem die osen der Betriebe, Löhne und sonstige Abgaben faum Menderung erfahren, mußte das handwert eine farte Allerung feiner Preise vornehmen, wenn es Aufträge allen wollte. Die Zahlungsweise der Kundschaft war pobne wie por augerordentlich ichlecht. Mugenflande waren ju ver ichmer und nur fropfenweise einzutreiben, mahrend auf anderen Seite die Jahlung der öffentlichen Ausgaben erorbitante Berzugszuichläge erzwungen vurde. die Lieferanten des Handwerks drängen z. T. sehr auf

> Die Bahl der arbeitslofen Arbeitsfrafte hat fich ftart er-In fast allen Sandwerfsberufen murben weitere Be-Bentlaffungen nötig. Die Schwarzarbeit hat infolgem weiter erheblich zugenommen.

### Juwelenbetrüger verhaftet.

Bur 50 000 Mart Juwelen fichergestellt. Birmajens, 3. September.

einen guten Fang hat die Kriminalpolizei gemacht. ahm ben Raufmann Budmig Lenn aus Saar. den feft, in beffen Befit Jumelen im Berte von 40. der, ba man mit der Möglichkeit rechnet, daß fie aus burch Levy in Idar - Dber stein verübien Juen beitrug herrühren. Levy hat diese Juwelen un-it über die deutsch-französische Grenze gebracht, gab bei seiner Bernehmung an, daß er sie in Baris ge-

Levy hat vor mehreren Monaten einen Obersteiner Eller um Juwelen im Werte von eiwa 70 000 Mart gen und war den Nachsorichungen der Behörden durch tomplizierte Jucht entgangen. Es wurde damals ver-til, daß er sich ins Ausland, vermutlich nach Holland, solf habe. Die Annahme liegt nahe, das die jeht bei vorgesundenen Wertstücke mit dem genannten Bestalt identisch sind. Der Verhaftete dürste demnächt Idar-Oberstein zur Gerichtsverhandlung übergeführt



Deutiche Lugusjacht für Umerifa.

Muf ber Sobe ber Infel Fehmarn fand Diefer Tage Die llebergabe-Brobesahrt der türzlich auf der Germaniawersi in Kiel fertiggestellten Lucussacht "Hussar" statt. Es isi eine Biermastbart mit diesel-elettrischem Antrieb. Mit etwa 3100 Tonnen Bafferverdrängung ift fie eine der größten Lucusmotorjachten der Welt.

## Rundfuntstörungen. Berbote ober gutliche Ginigung?

Die Funthilfe bes Gubbeutichen Rundfunts weift in

Die Funthise des Suddentschen Kinnofunts wehr in öffentlichen Bekanntmachungen barauf hin, daß Störungen des Funkempfangs gesehlich verboten und mit empfindlicher Strafe bedroht seien. Gewisse Tageszeiten werden als besonders geschühte Hauptrundfunkzeiten genannt.
Die Elektrizitätswerke erkennen die Bedeutung des Aundfunks und sein Streben nach Störungsfreiheit durch-

dus an. Sie sind aber der Ansicht, daß es unter den heutigen Berhältnissen nicht möglich ist, daß es unter den heutigen Berhältnissen nicht möglich ist, diese erstredenswerte Störnugsfreiheit durch einseitige 3 wangsmahmen gegen die Benuher elektrischer Energie zu erreichen. Bon allen Kreisen der Bevöllerung, insbesondere von dem Gewerde, wird sür die verschiedensten Zwede des täglichen Ledens elektrische Energie parmandt. Es gibt gegenwärtig in Deutschapp etwa Energie verwandt. Es gibt gegenwärtig in Denischland etwa 600—700 000 angeschlossene Gewerbetreibende, 2—3 Millionen elektrische Motore in Gewerbe und Landwirtschaft, 600—700 000 eteftrische Wertzeuge, abgesehen von sonstigen elektrischen Apparaten und Hochspannungsanlagen, die von den angeschubigten Zwangsmahnahmen betroffen werden. Es ist in der weiten weiten Sallen understagen werben. Es ift in ben weitaus meiften Fallen undentbar, biefe unentbehrlichen eleftrifden Ginrichtungen nur gu besteine unenlbehrlichen elektrischen Einrichtungen nur zu befit meiten Tageszeiten zu benutzen und im übrigen außer Betrieb zu sehen. Die Störbefreiung ist vielsach noch ungestärt und, soweit sie möglich ist, mit verhältnismäßig erheblichen Kosten verbunden. Für die gesamte Bolts-wirtschaft entstehen bei der Durchsührung solcher Zwangs-maßnahmen Auswendungen von Hunderten von Millionen. Die deutschen Elektrizitätswerke haben aus diesem Grunde pon vorwherein die Aussaliung vertreten, das man in ge-

von vornherein die Auffassiberte haben aus diesem Grande von vornherein die Auffassiberte haben aus diesem in gemeinsamer Jusammenarbeit zwischen Rundsant und Starfstromwirtschaft auf technischer Grundlage eine Lösung bes Problems suchen musse, die den Interessen bei der Teile gerecht werde. Hierdei sommen insbesondere auch technische

Mittel und Mege auf der Gelte des Rundfunis in Betracht, 3. B. Die Berbefferung ber Genberleiftungen, mit ber por alles Dingen Amerita in ber Storbefreiung gute Erfahrungen gemacht hat, insbesondere aber auch die Erforichung ber für Empfangsanlagen möglichst gunstigen und torungsfreien Ronftrultionen. Die Durchführung biefer Mahnahmen, beren Anfange durchaus erfolgversprechend sind, werden in erster Linie dem Rundfunt selbst zugute sommen. Die Androhung polizeilicher Mahnahmen und Strasan-

zeigen ift aber auch beshalb nicht angebracht, weil hierfür bie rechtliche Grundlage fehlt. Wann Rundfuntstörungen strasbar sind, beantwortet in einer grundsäglichen Entschei-bung vom 30. Juni 1931 das Oberlandesgericht Dresden mit aller Klarheit: Sie sind es nur dann, wenn eine ich itanofe Absicht vorliegt. Im übrigen sind Runbsuntstärungen, auch soweit die Hauptsendezeit in Betracht tommt,
nicht unter Strase gestellt. Etwa erlassene polizeiliche Berordnungen sind wegen Berstohes gegen die Reichsverfassung unwirtfam.

Das Amtsgericht Seibelberg hat vor furzem auch bie Zivillage eines Rundfunthörers gegen einen Schreinermeister abgewiesen, mit der Begründung, daß während der Geschäftszeit berartige Einwirkungen ortsüblich seien und man unter den heutigen Berhältnissen von dem schwer belasteten Gewerbe besondere Auswendungen nicht verlangen

fonne. Die Arbeit muffe bem Runbfuntempfang voranfteben. Goweit feine wefentlichen Gegenintereffen in Frage Soweit feine weientlichen Gegeninteressen in zerage stehen und es möglich ist, auf den Rundfunkempfang Rückscht zu nehmen, wird das seder loual denkende Strombenuher als Anstandspflicht betrachten. Diesenigen Stromadnehmer, die selbst Rundfunkhörer sind, werden ohnehin aus eigenem Antriebe Störungen nach Möglichkeit vermeiden und das besamte Gebot besolgen: "Was du nicht willst, daß man dir ku, das füg' auch keinem anderen zu!"

(:) Worms. Durch die fortgesehten Diebstähle an Kar-toffeln. Gemufe, Obst und bergleichen, die in leiter Zeit jo-gar unter erschwerten Umständen und von mehreren Berfonen gemeinichaftlich jum Rachteil hiefiger Kleingariner verübt worden sind, sah sich die Ariminalpolizei veransaßt, wiederholt umfangreiche Razzien vorzunehmen. Berschiedenen Aleingärtnern, die selbst seit längerer Zeit arbeitslos find, murben in mehreren Gallen die gefamte Obit- und Rartoffelernte entwendet. Einfriedigungen und Einrichtungen ber Rleingartner wurden nicht felten mutwillig hierbei beichabigt. Eine von samtlichen Beamten ber Kriminalvolizet burchgeführte Razzia war besonders erfolgreich. Gestellt wurden insgesamt 25 verdächtige Personen, unter ihnen ein jugendlicher Ausreißer aus Effen, der ein geftohlenes Fahrrad mit fich führte, ein 31 jahriger Arbeiter aus Worms megen verbotenen Baffentragens und 13 Berfonen megen Diebstahls. Beichlagnahmt wurden brei Gad Gemuje, bret Sad Rartoffein, brei Rudfode mit Obit und Rartoffein und drei Gad Robien. Der festgenommene Jugendliche wird bem Jugendamt, ber Waffentrager bem Umtsgericht juge-

(:) Cherftadt. (In ben Graben geichleubert.) Muf der Chauffee zwiichen Cherftadt und Bidenbach ereignete fich ein ichwerer Bertehrsunfall. Das Motorrad eines Chorfangers des Landestheaters, der auf ber Fahrt nach Darmftadt begriffen mar, wurde von zwei Autos überholt. Die drei Fahrzeuge befanden fich auf gleicher Strafenhohe, als das eine Muto, das von einer Dame gesteuert wurde, das Motorrad mit dem Rotflügel ftreifte und in ben Stra-Bengraben ichleuberte, Der Motorrabfahrer erlitt einen tomplizierten Unterschenkelbruch, eine auf bem Siziussith mitfahrende Chorfangerin eine ichwere Fleischwunde am Oberichentel. Die Berungludten wurden von der Freiwilligen Sanitatsmache vom Roten Kreuz nach bem Berg-Jefu-holpital überführt. Die Dame wurde nach Anlegung von Rotverbanden durch das Krankenhaus in ihre Wohnung in ber Liebfrauenftrake perbracht.

## Fener auf Schloß Erlan.

Roman von Bothar Brendenborf. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

(Rachdrud verboten.)

Bortfegung.

hl.

Mit großen, angstvollen Augen hatte Margarete ihren beobachtet. Es ftand ihr auf dem Gesicht geschrieben, fein aufgeregtes Wefen fie mit gualenber Sorge erlie. Und wahrend fie an feine Seite trat, legte fie,

der millft du, bag ich bich hinführe?"

Der Projessor machte eine Bewegning, als ob er auffich eines anbern.

Rein, ich will nicht herumlaufen wie ein Hausnarr. hu suchen. Und wenn du ihn findest, so sag' ihm, baß, ihn hier erwarte. Aber beeile bich! Denn bas, was

ihn hier erwarte. Aber beeile bich! Denn das, was mit ihm zu reben habe, ift eitig genug."
hab Ja, ich werde mich beeilen," erwiderre sie gepreßt. dah ich dann, indem sie sich tief zu ihm herabneigte, sah sie mit einem bedeutsamen, innig slehenden Blick in die nahe unheimlich ruhelos umherirrenden Augen. Als ob die der Blitte verstanden bätte, strich Brosessor Corbie ftumme Bitte verftanben hatte, ftrich Brojeffor Cor-Hebtofend über ihre Bange und fagje in einem

llebtosend über ihre Lang.

Liebtosend Tone als zuvor:

So geh' asso, Lind! Ich wirklich sehr müde. Und Barndal wird ja nichts dagegen haben, daß ich mich

Bewegungen, zu der ich verurteilt din, Ihnen meine divegungen, zu der ich verurtein vin, geneigen nicht wille für die Aussuchung des Herrn Harrison leider nicht

Der Maler blieb ihm die Antwort ichuldig, und erft geraume Beit, nachbem Margarete fich entfernt hatte, fagte

"Wer ift es benn min eigentlich, in beffen Golbe ich hier arbeite - Gie - ober Ihre Gran Stiefmutter ober Ihr Bruber?"

te bon mement ftanbe find bas Gigentum feiner Bitme, Berr Brofeffor." "Sie haben alfo nichts bamit gu ichaffen? Und Gie Gie wiffen auch nichts bon biefen beiben Bilbern?"

"Rein - ich wußte bisher nichts von ihnen. Mein Bater pilegte weber mit mir noch mit meiner Schwefter bon feinen Antaufen ju fprechen. Aber es ift mobl mög-lich, bag ber Runfthandler Lande Ausfunft barüber geben fann, wie bie Gemalbe nach Erlan gelangten."

Projeffor Corbach, ber noch eben gang in fich gufammengesunten bagesessen hatte, suhr ungestum auf: "Der Kunfihändler Lanbe? Was wolfen Sie damit sagen? Was jur eine Austunft ift es, die Sie meinen?"

Der Blinde fehrte ihm fein bleiches Beficht gu. Co weltmannifch er fich auch beherrichte, enwas von bem Befremden, bas ihm Corbachs fonberbares Benehmen ber-

ursachte, war boch darauf zu lesen.
"Ich weiß, daß Herr Lande sahrelang in einer leb-haften geschäftlichen Verbindung mit meinem Bater ge-standen. Und es scheint mir deshald nicht unmöglich, daß auch biefer Bilberfauf burch feine Bermittlung abgeichloffen worden fel. Aber bas ift natürlich nur eine Bermutung. Und bie Gemafbe fonnen fich ebenfowohl icon feit Jahr-

Professor Corbach ftrich ichweigend feinen grauen Bart. Minutenlang fagen fie ftumm nebeneinander, und die Schatten ber Sammerung breiteten fich wie ein miffarbiger Schleter über die Landichaft ju ihren Gugen. Da murbe in ihrer Rate ber Rlang pon Stimmen vernehmlich, und

Erich Barnbal fagte: "Das ift meine Mutter und Mr. Darrifon. Er ift alfo body nicht in ben Bemachehanjern gewesen, und ich habe Ihrem Fraulein Tochter burch meinen ichlechten Rat fruchtlofe Mube verurjacht."

"Gleichviel - wenn ich ihn nur endlich habe!" gab ber Projeffor gurud, und wieder verichleierte Die Er-

regung seine Stimme. "Entschuldigen Sie, herr Barnbat, bab meine Gesellschaft Ihnen vielleicht weniger Freude bereitet hat, als Sie sich bavon versprachen. Aber man ist nicht immer in ber Laune, andere zu unterhalten."

Er war ben Rabertommenben entgegengegangen, und an ber nächsten Wegbiegung traf er mit ihnen gufammen, Es waren bie beiben bon ihrem Ausfluge gurungefehrten Damen und Burton Sarrifon, ber ben Bagen am Bartfor erwartet hatte. Da bie Dammerung fie berhinderte, bas sonderbare Aussehen bes Malers zu bemerken, rief ihm Frau Chith in beiterfter Laune gu:

Ich bringe Ihnen eine augenehme Neuigkeit, hern Brofessor! Wir werden morgen einen Gast auf Erlau haben, der auch Ihnen lein Fremdling ist — Ihren ehemaligen Schüler Dubert Buchner. Er breunt der Ber-

langen, meine Rembranbts zu seben."
Bon ben Lippen bes Brojesjors tam ein unartitu-lierter Laut gleich einem halb erstidten Schrei. Haftig erfagte er bas handgelent bes Englanders.

"Ich muß mit Ihnen sprechen. Lassen Sie uns irgend-wohin geben, wo niemand uns ftort." Burton Harrison mar einen Schritt zurficigetreten, um seinen Arm zu bestreien.

"Ich bin gu Ihrer Berfügung, herr Brofessor," sagte er fubt. "Bollen Gie bie Gitte haben, mich in bas Schloß Bu begleiten?" Wenige Minuten fpater ftanben fie einander in bem

noch unerleuchteten Zummer bes Englanders gegenüber. "Ich werbe Mingeln, daß man eine Erfrischung bringt," sagte er, aber Ludwig Corbach wehrte ab.

"Nachher - wenn wir fertig find, benn es ift nicht viel, was ich Ihnen zu sagen habe — nur dies eine: die beiben Bilber sind nicht von Rembrandt. Der Namenszug des Malers ift gesälscht."

Burton harrifon febnte mit verschranften Armen am Schreibtifch. Geine talten, bellblouen Mugen rubten unbermanbt auf bem Untlip Des Sprechenden, barin jebet Mustel in leibenschaftlicher Erregung gu guden ichien.

## Bunte Chronif.

Stenerftundungsgefuch nach ber Bibel.

Ein Landwirt in Bonn tonnte feine Steuern nicht gablen und richtete ein Gesuch an das Finanzamt, das schlofz-Mic geht es wie dem armen Knecht, dessen Bitte Sie in der Bibel, und zwar Matthäus 18, Bers 22, sinden werden. Ich hoffe, daß mir das hochmögende Finanzamt eine Antwort erteilt, wie sie in demselben Kapitel Bers 27, zu lesen ist." — Auf dem Finanzamt herrschte zunächst einige Betroffenheit ob dieser im amtlichen Bersehr ungebräuchslichen Schreibart. Man wußte sich schließlich keinen anderen Nat, als die Entscheidung des Finanzdirektors einzuholen. Man trug ihm die Sache vor und er verlangte eine Bibel. Als sie zur Stelle war, schlug man die Berse nach. Bers 22 lautet: "Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen." Und Bers 27 gab Antwort und Lösung: "Da jammerte den Herrn des selbigen Knechts, er ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch." — Nicht mitgeteilt wird, ob das Finanzamt gleichfalls Gnade walten ließ.

Beniger Bertrauen in bie Gutherzigfeit ber Finangbehorde hatte ein anderer Bauer aus Schleswig-Holitein. Gewitterreiche Tage und der Andlid des Finanzamis haben biesen zu solgenden unfrommen Bersen inspiriert, die als Stohseuszer von Herzen und als Zeichen der Zeit weiteren Kroisen nicht vorenthalten bleiben sollen. Der geplagte Steuer-Buhler biditete alfo:

Serr Blit, du flögst int Amtsgericht, Int Rathaus, in be Echunn, Ru han noch int Finanzamt rin Born neegiten Stürtermin!"

## Der 9. Band bes "Großen Brodhaus" (3-Ras; 784 Geiten; in Ganzleinen NM. 26.—; bei Rüdgabe eines alten Legitons nach ben festgesetzen Bedingungen RM. 23.50.)

Redingungen R.W. 23.50.)

Undeirrt durch die Sorgen und Röte unierer Zeit, mit stets gleichbleibender Amantichelt und Sorgelat sügt der alte Leipziger Legitonverlag F. A. Brochaus einen Baustein des von ihm begonnenen Rommenntalwertes auf den anderen. Aus neun stattlichen Bänden dessehn mit sich der Keihe des "Großen Brochaus", den zehnten dürfen wir noch in die Reihe des "Großen Brochaus", den zehnten dürfen wir noch in diesem Jahr erwarten: damit wird die Hälfte des schwierigen Weges zur Kollendung des Verrtes gurüchgelegt sein. Kirgends auf diesen nunmeht sass den ist ein Rachlassen der Spanntrast, eine dorübergehende Ermädung zu merken, gleiche Sorgialt wurde dem ersten wie dem sehnen seine netzele, der ersten wie der letzten Absildung zutelt. Mur ein Verlag, is dürfen wir wohl mit Recht jagen, der über eine 125jährige Tradition dei der Heransgabe großer Rachischagenverte versügt, und der zugleich auch die modernsten dissenitet der Legischapfie zur dand da, hand die en dernien disseniten der Verstägeranhte zur dand da, kann diese sinhattlich und änßerlich Bestes gebende Aiesawert so pünftlich sondhaus" ist auch an dieser Seeste geung gelagt worden, so das sieden Wrodhaus" ist auch an dieser Seeste geung gelagt worden, so das sieden wurden sollen Text, 76 Abb.), Jugendbewegung (17 Abb.). Wieden nur folgende wahled genannt werben sollen: Judwirtebauten (mit 16 Abb.), Italien (etwa 90 Spalten Text, 65 Abb. und 15 bunte Karten), Japan (46 Spalten Text, 76 Abb.), Jugendbewegung (17 Abb.). Wieder, nie siede der mehr oder weniger unledendigen Reichungen früherer Anflogen ist die whiegen Beichungen Früherer Anflogen ist die photogradhische Beilderung in Welche Genglan der Kertanden in der der ber der wehr oder verniger unledendigen Reichungen früherer Anflogen ist der bervorregenden Beilderung unschen der Reichungen Früherer Anflogen ist die photogradhische Raufundmen seiner Benden (Biroscherbe in der Setzen der alle der mehr oder vernigen darafteristliche Aufnahmen gegenüber den ferherung dens Kantung im der Seise Scholslade). Kiemand hat ireffender den Etworuf, den die disher ersichtienenen Bande auf den Beschauer machen, geschildert als der derühmte Freund des deutschen Bolkes, Sven Hedin, der über der "Größer Brodhaus" gesagt hat: "Es ist ein wahrer Genng, in dieser Goldgruße des Bissens zu blättern und die prachtbollen Bilder und Karten zu de wundern. Ein wunderschönes, monumentales Werf! Es ist unglaublich daß so etwas in einer so schwerzigen Zeit wie der sehigen zusande gebracht werden kann! Diese Tatsache spricht wirklich Folianten sin Kraft des "bestegten" Denischland!"



Mite Mode wird neue Mode.

Auf ber großen Modenichau, die biefer Tage in ber Olyne pia-Sall in Landon eröffnet murbe, mirb eine Reihe mod:rpia-33au in London etoffiet butte, abre eine für die tom-nisierter Moden des vorigen Jahrhunderts sür die tom-mende Saison propagiert. Unser Bild zeigt vergleichsweise ein Kleid des frühviktorianischen Stils und eine moderne Anlehnung baran.

#### Elefanten laffen fich nicht tigeln.

:: Kaffel. Zu einem Zwischenfall, der zu einem großen Unglud hätte führen können, kam es bei einer Zirkusvor-stellung des Zirkus Hagenbed in Naumburg bei Rassel. 3mei Knaben figelten einen großen Elefanten, ber in ber Manege ftand mit Stoden. Das Tier verftand biefen Gpag jalich und wurde so unangenehm, daß es auf die Tie ban-digerin mit dem Rüssel einschlug, so daß diese schwere Ver-lehungen erlitt. Glüdlicherweise konnte das Tier beruhigt werden, so daß eine Panis im Publikum, die seicht hätte entstehen fonnen, vermieden murde.

:: Frantfurt a. M. (Bie ber Berbreder wünicht.) Das Rleine Schöffengericht verurteilte den berüchtigten Gin- und Ausbrecher Albert Bofern, der erft por furgem ein Jahre Buchthaus erhalten hatte, zu meiteren zwei Jahren Buchthaus. Der Angeflagte hatte in ber Strafanftalt in Ziegenhain einen Musbruchsverfuch gemacht, der im leteten Augenblich vereitelt werden tonnte. Als er unter bem Berdacht, an etwa 60 Einbruchsdiebstählen beteiligt zu fein, der Kriminalpolizei porgeführt wurde, erflacte er auf bie Aufforderung, sich zu der Beschuldigung zu erklären, mit König Philipp: "Ich habe das Meine getan, tun Sie das Ihrige!" Man hat es mit zwei Jahren Zuchthaus getan.

:: Gelnhaufen. (Betriebseinichrantungen eines bedeutenden Bertes.) Die Frantjurter Bauftoffbeichaffung UG., Abieilung Deutsche Klinter- und Ziegelwerke, Meerholz, wird infolge Arbeitsmangels einen Teit ihres Betriebes stillegen. Dadurch wird eine beträcht-liche Zahl der Belegschaft — man spricht von der Hälfte — Bur Entlaffung fommen.

:: Wiesbaden. (3mmer noch Aufregung wegen bes Remarque. Films.) Bahrend im Thalia-Thea-ter ber Film "Im Beften nichts Reues" vorgeführt wurde, tam es por dem Theater ju größeren Menichenanfammlungen. Much follen Stintbomben gegen bas Bebaube gemorfen worden fein: bas Ueberfalltommando mußte einidireiten.

:: Rirdhain. (Mit ber Rettungsmeb! ausgezeichnet.) Der Infiallateur hermann Bol und dem Schneider heinrich Klipp, die am 24. Mal beinen Berunglückten vom Tode des Ertrinkens gereit ben, ift jest vom preufifchen Staatsminifterium bie nerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen

:: Raffel. (Einfam geftorben.) Gine 78 Bitme, die am Königstor wohnte, war von ihren wohnern feit mehreren Tagen nicht mehr gefehen Bie benachrichtigte Boligei offnete gewaltsam bie Bie und fand die Wohnungsinhaberin tot par. Es ftellte aus, daß sie bereits vor mehreren Tagen einem her erlegen war. Die schon start zersehte Leiche wurd Karlshospital zugeführt.

## Welt und Leben.

Bom Sopfen.

Im Fruhjahr wird ber Sopfen ausgerupft, ein und gefalgt. Beim Ausrupfen werben alle jungen Im auf vier ausgeschnitten. Das Einbeden besteht im Diefer vier fteben gebliebenen Triebe mit Erbe. Statt fagt man auch haden, Der Sopfen wird an Stangen mmer an benen die kleinen Sopfentanken links rübergeheite ben. Der Beginn ber Sopfentanken links rübergeheite Der Sopfen fliegt gut, fliegt thlecht an, je nach die Sopfenjahr wird. Mitte August die im September die Hopfen herab getan. Dann folgt zu Hause das "Bopfen" ober auch die "Hopfenzopfet". Das Hopfen will gelernt sein: "Hopfen zopfen, Stiel bran lassen nicht kann, soll's bleiben lassen". Die gezopften Hopfen ben unterm Dach auf bem Hopfenboden aufgeschütet werden Dach auf bem Hopfenboden aufgeschütet werden die Geniefe Da füt wichtigf ben unterm Dach auf dem Hopfenboden aufgeschuttel mabier gedörrt. Dann werden sie eingesadt und als Hopfen in Rede an der Händler verlauft. Weil die Hopfenpreise sehr in Rede die Arbstend sind, sagt der Hopfenbauer: "Die Hopfen sind die Arbstend sind, sagt der Hopfenbauer: "Die Hopfen sind die Arbstenden die Hopfenbauer der Höfenbauer die dahe der Bier bitter ist, das macht der bittere Hopfen in dahe Hopfenfruchistände enthalten Lupulin, das sind Bitts um derekwillen man den Kopfen dem Bier zusest. um deretwillen man ben Sopfen bem Bier gufeht. tem Bier wird nachgejagt: ber Brauer habe nut mi Sopjenstang bein rumgerührt. Die größte Sopjenbolbe ber Hopfenbauer ben "Hopfenjobel" ober "Hopfenbauer Bird bas "Hopfenhodzeit", indem sie zusammen im haus eine Flasche Rotwein trinten.

Wahlen

lei bahe

en, einer

Berfüg

il bes

bungen Damit

Micher a bari

Hillid hatten

I fich ( Bonz

gelöft matif che in Begi

Selt fich

Qings | einmo

erige

Migen

dwifth

mis un

rung eiftun

mit i

Mai

den m Ole 231

a fidy

Matti

th mi

ern bo

pagu

n die

Magagraph and

binine

brun

to, ba

Morreiti a trnä

andpun

Media

stoffefr

शिक्षा वर्ष

Berat

## Rundfunt-Brogramme.

Frantfurt a. Dt. und Raffel (Gabmeitjunt).

Beden Berttag wiedertehrenbe Programmnummen Wettermelbung, anichliegend Morgengnmachit 1; 6.3 genghmmastit II; 6.55 Betterbericht; 7 Frühfongti-Massertandsmelbungen; 12 Zeitangabe, Wirtschafte gen; 12.05 Schallplatten; 12.40 Rachrichten; 12.55 Zeitzeichen; 13 Schallplatten, Fortjehung; 13.50 Ran, 14 Werbeionzert; 14.40 Giebener Welterbericht; 15 gabe, Wirtschaftsmelbungen; 17 Rachmittagstonzert, und 19.30 Birtichaftsmelbungen.

Sonntag, 6. September: 7 Samburger Safet, 8.15 Morgenseier; 11.30 Bachsantate; 12 (von Fr. Rundgebung ansählich des dritten Evangelischen Bolle, 2.30 Schallplatten; 13.50 Zehnminutendienst der schaftstammer Wiesbaden; 14 Stunde des Landes; 15 dhaltstammer Wicsbaden; 14 Stulide des Landes; 16 ber Jugend; 18 Deutsche Kunstillug-Meisterschafter Konzert; 18 Empfindsame Zwiesprache; 18:30 Unterbionzert; 18:55 "Die Hochschaft für Politit", Vortroßenderwetterdienst für die Landwirtschaft, Sportroßenderwetterdienst für die Landwirtschaft, Sportroßenderwetterdienst für die Landwirtschaft, Sportroßenderwetterdienst für die Landwirtschaft, Vortroßenderwetterdienst für die Landwirtschaft wir die Landwirtschaft wir der Vortroßender der Vortroßen

Montag, 7. September: 18.40 "Das ABC bes Bortrag, 19.05 Englijder Sprachunterricht; 19.45 ten- und Schlagerstunde; 20.30 Newnort bei Radi-Radridten, 22.30 Unterhaltungstongert.

Dienstag, 8. Sept:mber: 15.15 Hausfrauen Roch 15.45 Ein rheinischer Beberjunge erzählt; 18.40 "And beutsche im Reiche ber Musit", Bortrag; 19.05 "Arbeld pflicht", Bortrag; 19.45 Johann-Strauß-Konzert; 20.45 nerungen an Wilhelm Raabe; 21.30 Klaviermusit; 22.15 richten; 22.35 Unterhaltungsfonzert.

## Fener auf Schloß Erlan.

Roman von Bothar Brendenborf. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6. (Rachbrud verboten.)

16. Fortfehung.

"Das ist ichlimm," sagte er mit eisiger Nuse. "Aber ich hosse, herr Brosessor, daß Sie sich täuschen." "Rein! — Und Sie wissen so gut wie ich, daß da bon einer Täuschung teine Nede sein kann. Ich will in der schimpslichen Komödie nicht weiter mitspielen — bas ift alles! Suchen Sie fich einen andern bagu. Ich fann nicht mehr und ich will nicht mehr! Das ift mein lettes Bort in ber Sache."

"Ich verstehe Sie überhaupt nicht. Für mich gibt es hier nichts, das einer Komödie ähnlich sabe. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die beiden Gemälbe echte Rembrandis find. Und nachdem Gie nun einmal mit bem gangen Gewicht Ihres Namens bafür eingetreten find, fo wird es, wie ich bente, am besten fein, wenn auch Sie an

biefer lieberzeugung festhalten."
"Im besten fur Sie, bas will ich wohl glauben; benn Sie bachten natürlich baran, die Bilber mit einem Riefen-

gewinn gu berfaufen." "Belche Absichten ich mit meinem Eigentum habe, tommen wir wohl füglich unerörtert laffen, herr Bro-feffor! hier handelt es fich boch nur barum, bag Gie eine gang bestimmte Berpflichtung eingegangen find, von ber Gie fich nicht jest burch ein einsaches: "Ich will nicht", befreien tonnen. Baren Gie mir geftern bamit getommen, fo hatte fich vielleicht noch ein Ausweg finden laffen, beute aber ift es zu fpat."

"Barum zu fpat? Roch hat niemand außer ben Be-wohnern dieses Sauses die Bilber gesehen."

Aber in einigen ber verbreiteisten Zeitungen erscheint woch heute abend eine Rotiz, die von Ihrer großartigen Entbedung berichtet. Ich meine, bag es einigermaßen gefahrlich für Gie fein wurde, fich nachträglich gu einem Fretum gu betennen."

Anbwig Corbach brildte feine beiben geballten Faufte

an bie Schläfen.

"In ben Beitungen? Gie haben es icon in bie Beitungen gebracht? Ah, bas ift eine ichanblide Bergewaltigung - bas ift -"

"Es ift bas Bert bes herrn Lande, bem ich bie Behandlung biefer Ungelegenheit gang und gar überlaffen habe," fiel Sarrison mit icharler Beronung ein. in feine Abmachungen mit Ihnen habe ich mich bis gu biesem Angenblick ebenso wenig eingemischt als ich es sernerhin zu tun gebenke. Ich weiß nichts über die Ent-stehung der Bilder, und ich will nichts davon wissen. Aber ich habe fie unter ber Borausfehung gefauft, daß fie alsbalb burch Ihr sachverständiges Gutachten als Werfe des berühmten Hollanders relognosziert werden würden. Bliebe diese Bedingung unersüllt, so müßte ich mich als das Opser eines Vetruges erachten. Und ich gehöre nicht zu den Leuten, die sich betrügen lassen."

Der Maler, beffen Bruft mit hörbarem Reuchen atmete, trat noch naber auf ben Englander gu.

Bohl - fo nennen Gie mir ben Breis, ben Gie als Entschäbigung verlangen. Ich werde bas lepte Stud meiner habe veraugern, werde mid fur ben gangen Rest meines Lebens bem ersten besten Blutsauger als Lohnfflave verdingen, um bie Gumme aufgutreiben, bie Gie für erforderlich halten."

"Das heißt, wenn ich Sie recht verftehe, Sie wollen bie Bilber gurudtaufen? Aber Sie muffen boch felbst einsehen, herr Profesjor, bag davon nicht bie Rebe fein tann. Ich habe die Sache ja gar nicht mehr in der hand. Denn meine Schwester ist es, die astein über einen Bertauf der Bilber zu verstägen hat, und solange jie an ihre Chitheit glaubt, würde sie sie natürlich niemals sir eine Summe hergeben, die Ihnen erschwinglich wäre. Sie müßten also damit ansangen, auch Frau Barndal Ihr Geheimnis preiszugeben. Und wie ich meine Gdwefter fenne, mare bas ein mehr als gefährliches Beginnen. Sie ift eine ausgezeichnete Frau; aber fie ift boch immerhin nur eine Frau. Und ich tonnte Ihnen nicht mit gutem Gemiffen raten, auf ihre Berichwiegenheit gu rechnen."

"Das Reb, in bas ich mich ba berftriden lieb, follte alfo ungerreigbar fein? Es follte tein Zurud mehr für mich

Burton harrifon machte eine vielfagenbe Ben mit ben Schultern.

Das ist allerdings meine Meinung. Selbst damme bie Zeitungsnotig nicht wäre, die es uns an und ist ich gen unmöglich macht, die beiden Gemälbe einsach aus ber Welt verschwinden zu lassen, würden doch tausend andere Umftande in Betracht zu ziehen zein geich sollten wir der Beiten geifen gestellt ung nicht der gestellt und gestellt gestellt und gestellt und gestellt ge follten wir gum Beifpiel bem immer bereiten Dit bes jungen herrn Barnbal begegnen? Und wie ! wir und mit heren Lande abfinden, ber an eines teilhaften Bertauf der Bilder in hohem Mage inter ausrift? Nein, nein, herr Projessor — lassen wir die getrost weitergehen! Es ist doch, so viel ich weiß du bas erste Mal, daß Sie auf solche Art gemeinsan und Lanbe arbeiten."

"Rein, es ist nicht bas erste Mal. Aber es war, bisher etwas ganz anderes als in biesem Fall. brandt! Das ist nicht basselbe wie Ruisbacl oder brandt! Das ist nicht dasselbe wie Anisdael dot bie Soogh — nicht wahr? Und dann — mit jenen and bun hatte ich nichts mehr zu schassen, sobald sie meint die bersassen hatten. Rur meinen Pinsel branchte ich in denh Betrug bergugeben, nicht auch meinen Ramen. brauchte nicht mit meiner Berfon bafür einguftebes man es jest von mir verlaugt."

Run, ich beute, nach ber morafifchen Geite bis ber Unterichieb nicht all' ju groß."

"Richt?. - Run, es mag Ihnen fo icheinen mich aber ift er wahrlich groß genug. Und auf fahr hin, baß Gie mich nicht berfteben, will ich fagen, wie ich bagu fam, ein Salfcher gu merbeit hat mich als Maler ju den Toten geworfen. mit ichähigem Achselzuden glaubt man über meine atm Stunft hinweggeben gu burfen. Diefem neuen Ge bin ich ein Stumber, ein armseliger, frafitojer Und mit einigen fpottifchen Rebensarten fertigt man ab, in benen ich mein Sochftes und Beftes ju geben Die Ruisbael aber und die hobbema, die ich bind ichloffenen Türen male - fie merben als herrliche barungen wahrer Anust gepriesen, und in andachtig wunderung bliden bie armfeligen Spotier gu ifinen

(Fortfeting, felf